№ 230 Bielefeld, Freitag, den 30. September 1904 94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Der russisch-japanische Krieg

Die Nachrichten vom Vormarsche der Japaner auf Mukden treten mit wachsender Bestimmtheit auf. Leider erfährt man äußerst wenig darüber, wie weit die Umgehungsbewegungen der ersten japanischen Armee unter General Kuroki bisher gediehen ist. Und doch hängt hiervon alles ab. Kann die russische Hauptarmee ihren „erfolgreichen Rückzug" bis Tieling ausdehnen, so wachsen ihre Chancen. Den Japanern liegt daher in erster Linie daran, die russische Hauptarmee bei Mukden zu einer Schlacht zu zwingen. Unmöglich ist es nicht, daß Kuroki zur rechten Stunde, wie Ziethen aus dem Busch, aus dem Gebirge hervordringt und den Russen in den Rücken fällt.

Port Arthur wird von den Japanern unausgesetzt hart bedrängt, hat aber bisher noch Widerstand zu leisten vermocht. Das ist das Quantchen Wahrheit an dem Nachrichtenwust betreffs der Lage der Festung. Ueber die bisherige Erfolglosigkeit des Generals Nogi, der die Belagerungsarmee vor Port Arthur befehligt, herrscht in Tokio starker Unmut. Einige Blätter fordern den General auf, Selbstmord durch Hrakiri, Bauchaufschlitzen, zu begehen. Die japanische Regierung ist verständiger und schätzt die Schwierigkeiten, die der Eroberung Port Arthurs entgegenstehen, nach Wert ein. Anstatt den General Nogi abzuberufen, hat sie ihm etwa 12 000 Mann Infanterietruppen und mehrere neue Belagerungsgeschütze zur Verstärkung nachgesandt. Ohne Zweifel sind die japanischen Verluste vor Port Arthur sehr groß, wenn damit natürlich auch noch nicht den Tschifuer Behauptungen von dem Fall von sieben und von zehn Tausenden japanischer Soldaten Glaubwürdigkeit zugesprochen werden soll.

Es scheint sich zu bestätigen, daß der französische Attachee, Kapitainleutnant de Cuverville noch in Port Arthur weilt. Er befindet sich angeblich als Kranker auf einer Ambulanz. Leider fehlt es noch immer an zuverlässigen Mitteilungen darüber, ob auch der deutsche Attachee Ritter Hentschel von Gilgenheimb innerhalb Port Arthurs sich aufhält. Man sollte meinen, daß darüber doch eine amtliche Feststellung zu erlangen sein müßte.

Ueber das dem neuernannten zweiten oberkommandierenden in der Mandschurei, General Gripenberg, unterstehende Heer wird telegraphisch folgendes mitgeteilt:

♂ Petersburg, 29. September. Die unter dem Befehl Griepenbergs stehende neue zweite Armee wird auf die Stärke von 250 000 Mann gebracht werden. Sie wird aus dem zweiten, dritten, vierten, achten, sechszehnten, dem sechsten sibirischen und dem Linewitschschen Armeekorps, sowie sämtlichen Schützenbrigaden bestehen.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika

Zur Lage in Deutsch-Südwestafrika schreiben die „Mitteilungen d. Dtsch. Kolonialgesell." u. a.: General v. Trothas Kolonnen sind bisher, trotz der Schwierigkeiten des Geländes und der gegnerischen verschlagenen Kriegführung, stets am Feinde geblieben. Das ist in unbestreitbarer und großer Erfolg, dessen Ergebnis für den Verlauf des Feldzuges man aus seiner Einwirkung auf den Gegner erkennt. Wenn wir bedenken, daß die am Waterberg geschlagenen und zersprengten Hereros sich durch eine eilige Flucht nach Osten und dann nach Südosten der ihnen durch die Truppen drohenden Einschließung entziehen zu können glaubten, daß ihnen dies aber trotz der jetzt wochenlangen Winkelzüge der Flucht und trotz des für den Verfolger so schwierigen Geländes nicht gelang, so können wir mit Sicherheit annehmen, daß der moralische Eindruck dieser Mißerfolge auf die Hereros ein sehr großer ist. Hierzu kommt noch, daß ihre Verluste an Menschen und Vieh während dieser Wochen der Flucht bedeutende gewesen sind; wahrscheinlich übrigens noch weit bedeutender, als man zur Zeit auf deutscher Seite übersehen kann. In Erwägung all dieser Umstände und Vorgänge vermögen wir daher nicht uns denen anzuschließen, die den Stand der Dinge in Südwestafrika für ungünstig halten.

Es wird bestätigt, daß Major von Glasenapp Südwestafrika verlassen und die Heimreise angetreten hat. Als Ursache wird Krankheit angegeben.

Ueber den Heldentod des Leutnants Hans v. Bodenhausen und seiner Schar, früher beim Regiment der Garde du Corps, gibt Oberst Deimling, Kommandeur des Feldregiments Nr. 2 für Südwestafrika, folgende Darstellung: „Am 6. August erhielt Leutnant Freiherr v. Bodenhausen den Auftrag, aus dem Lager seiner Kompagnie am Osondjacheberg einen Erkundigungsritt mit zwölf Reitern nach dem Waterberg auszuführen. Mit dem Schneid und der Gewandtheit, welche dieser ausgezeichnete Offizier bei früheren Patrouillenritten bewiesen, wußte er auch diesen schwierigen und wichtigen Auftrag zu lösen. Nach vollbrachter Aufgabe zum Lager zurückreitend, wurde die kleine Schar halbwegs zwischen Waterberg und Osondjacheberg von mehr als zehnfacher feindlicher Ueberlegenheit plötzlich angegriffen und umzingelt. Nach heldenhafter Gegenwehr fiel Leutnant v. Bodenhausen, von feindlicher Kugel in die Brust getroffen, und mit ihm fielen seine tapferen Begleiter bis auf zwei. Halbwegs zwischen Waterberg und Osondjacheberg liegt das Grab dieser braven deutschen Reiter und ihres tapferen Führers." Es hieß anfangs, es seien mit dem tapferen Führer nur 6 Reiter gefallen; nach dieser Meldung des Obersten Deimling haben also bei diesem Patrouillenritt 11 wackere deutsche Krieger (1 Offizier und 10 Mann) für das Vaterland in Deutsch-Südwestafrika bluten müssen.

Generalleutnant v. Trotha soll um Gebirgsbatterien gebeten haben, und diese sollen mit dem nächsten Transport abgehen.

Der Reiter Hermann Hinz, früher im Artillerie-Regiment Nr. 46, ist am 20. Sept. in Okuwaramende am Typhus gestorben. In dem Gefecht bei Sjambogberg am 30. August ist verwundet worden der Reiter Georg Fischer aus Berlin, früher im 162. Regiment; gefallen der Reiter Ferdinand Schulz aus Krefeld, früher im 69. Regiment.

Kennzeichnung des tierärztlich untersuchten Fleisches

Am 1. Oktober d. Js. tritt § 5 Absatz 1 des preußischen Ausführungsgesetzes zum Fleischbeschaugesetze vom 28. Juni 1902 (G. S. S. 229) mit der Zusatzbestimmung des § 1 des Abänderungsgesetzes vom 23. September d. Js. (G. S. S. 257) in Kraft.

Danach finden die Vorschriften in Artikel 1 § 2, Absatz 1 Nr. 2 und 3 des Schlachthausgesetzes vom 9. März 1881 (G. S. S. 273) und die auf Grund dieser Vorschriften gefaßten Gemeindebeschlüsse auf das von approbierten Tierärzten amtlich untersuchte frische Fleisch keine Anwendung.

Solches Fleisch darf demgemäß fortan auch in Schlachthausgemeinden einer nochmaligen amtlichen Untersuchung nur daraufhin unterworfen werden, ob es inzwischen verdorben ist oder sonst eine gesundheitsschädliche Veränderung seiner Beschaffenheit erlitten hat.

Diese veränderte Rechtslage läßt es erwünscht erscheinen, das tierärztlich untersuchte frische Fleisch von solchem, bei dem die Beschau von Laien ausgeführt ist, möglichst zuverlässig zu unterscheiden. Die bestehenden Vorschriften über die Kennzeichnung des frischen Fleisches genügen diesem Bedürfnisse nicht völlig. Die beteiligten Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten und für Landwirtschaft, Domänen und Forsten haben daher in einem Erlasse an die Landespolizeibehörden vom 24. September d. Js. folgendes angeordnet:

1. Jeder tierärztliche Beschauer hat zur Kennzeichnung des von ihm amtlich untersuchten Fleisches einen Stempel zu benutzen, der die Ausführung der Beschau durch einen Tierarzt erkennbar macht.

   Erfolgt die Untersuchung nicht in dem gewöhnlichen Beschaubezirke des Tierarztes, so ist ein Stempel mit dem Namen des Tierarztes zu verwenden; hierher gehören die Fälle der Ergänzungsbeschau, der Stellvertretung in Bezirken, in denen ordentlicher Beschauer ein Laie ist, und der Stellvertretung für bestimmte Fälle nach § 7 der Ausführungsbestimmungen vom 20. März 1903.

   Wird der Tierarzt als ordentlicher Beschauer tätig, so ist ein Stempel der in Nr. 1. 4, Absatz 2 der Verfügung vom 7. März 1903, betreffend Fleischbeschaustempel, gekennzeichneten Art zu verwenden. Ist ein Laie Stellvertreter des ordentlichen tierärztlichen Beschauers, so ist darauf zu achten, daß für die Stellvertretungsfälle ein besonderer Stempel ohne das dort vorgesehene Zeichen der tierärztlichen Beschau benutzt wird. Die Vorschrift dieses Absatzes wird bis auf weiteres auch in Gemeinden mit Schlachthauszwang Platz greifen müssen, da mit Rücksicht auf die Vorschriften in § 6 Absatz 1 und § 20 des preußischen Ausführungsgesetzes vom 28. Juni 1902 (G. S. S. 229) nebst den dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen der Stempel eines öffentlichen Schlachthauses zum Nachweise der tierärztlichen Untersuchung nicht immer genügt
2. Bei solchem Fleisch, von dem nach den Angaben des Besitzers oder nach den sonstigen Umständen anzunehmen ist, daß es zur Ausfuhr bestimmt ist, hat der tierärztliche Beschauer auch ohne besonderen Antrag des Besitzers nicht nur die in § 44 Absatz 1 der Ausführungsbestimmungen A des Bundesrats vorgeschriebenen, sondern erforderlichenfalls so viel weitere Stempelabdrücke anzubringen, daß von den Stücken, in die das Tier voraussichtlich zum Zwecke der Ausfuhr zerlegt werden wird, ein jedes mindestens einen Stempel trägt.

   Eine besondere Entschädigung steht dem Beschauer für die Anbringung vermehrter Stempel nicht zu. Nur wenn die Vermehrung der Stempelabdrücke nicht im unmittelbaren Anschluß an die Fleischbeschau, sondern nachträglich erfolgt, hat er Anspruch auf die im § 37 Absatz 2 der Ausführungsbestimmungen vom 20. März 1903 festgesetzte besondere Gebühr.
3. Die Verfügung zu 2 tritt am 1. Oktober d. J. in Kraft.

Die Durchführung der Verfügung zu 1 soll nach Möglichkeit beschleunigt werden, und zwar so, daß jeder tierärztliche Beschauer spätestens am 1. Januar 1905 im Besitze der erforderlichen Stempel ist

Politischer Tagesbericht

Zur Zusammenkunft der Minister v. Bülow und Giolitti

Römischen Blättern zufolge, erklärte eine Persönlichkeit aus der Umgebung Giolittis, niemand werde sich dem Glauben hingeben, daß die Zusammenkunft in Homburg der Politik Italiens eine neue Richtung geben werde. Die Zusammenkunft war gerade so nötig, wie die seiner Zeit in Abbazia. Es handelte sich darum, die Mißverständnisse, die zwischen Rom, Berlin und Wien bestanden, aufzuheben, speziell aber diejenigen zwischen Rom und Wien; Wien ist der Hauptgrund der Zusammenkunft Bülows mit Giolitti gewesen. Außerdem habe die Zusammenkunft noch einen Zweck gehabt, der aber erst später bekannt gegeben werden würde. Es dürfe nicht vergessen werden, daß Italien die große Aufgabe des Rückkaufes der italienischen Bahnen habe.

* * *

Bericht über die gesundheitsschädlichen Folgen der Dürre

Der preußische Kultusminister hat von den ihm unterstellten Behörden einen Bericht über die Störungen erbeten, die sich auf dem Gebiete der Wasserversorgung und Abwässerbeseitigung infolge der anhaltenden Dürre dieses Sommers bemerkbar gemacht haben und über die dadurch verursachten hygienischen Unzuträglichkeiten und etwaige Gesund-

Kunst und Wissenschaft

Das städtische Orchester

eröffnet ein Abonnement auf sechs philharmonische Konzerte im Stadt-Theater. Jeder von uns weiß, daß bis jetzt dem Orchester ein Raum fehlte, der geeignet war, ihm zu seinen künstlerischen Darbietungen ein Heim zu sein, in dem Alle sich wohl fühlen konnten. Einmal fand ein fortwährender Wechsel des Lokals statt, sodann wurden die Konzertbesucher entweder zu gar nicht unerheblichen Nebenausgaben veranlaßt, oder die philharmonischen Konzerte waren für Viele zu teuer. Durch den Umstand, daß die symphonischen Konzerte, die von Hause aus nur der idealen Kunst zugewandt waren, jetzt in unserem Stadttheater einen würdigen Tempel gefunden haben, mußte ein Weg gesucht werden, der einmal die Darbietungen des Orchesters einem möglichst großen Zuhörerkreis zugänglich machte, sodann aber den Charakter der Konzerte wahrte. Der große Raum mit seinen vielen Abstufungen der Plätze bietet nun jedem, der wirklich gute Musik hören will, Gelegenheit, ganz nach seinen Einkommensverhältnissen sich diesen Genuß zu verschaffen. Durch möglichst vieles Konzertieren in unseren Nachbarstädten ist Bielefeld so entlastet, daß die Zahl der Symphoniekonzerte gegen die der Vorjahre wesentlich verringert ist. Da aber außerdem seitens des Orchesters nur noch vereinzelt Konzerte veranstaltet werden, so ist zu hoffen, aber auch zu wünschen, daß das Orchester nunmehr energisch durch ein gutes Abonnement unterstützt wird. Die wohlfeilen Ausreden: „Es ist mir zu teuer", oder „wenn nur nicht geraucht würde", oder „das Lokal paßt mir nicht" sind jetzt hinfällig. Ein neutraleres Lokal, wie das Theater, kann es nicht geben, und da in diesem Jahre für das Orchester ganz hervorragende Solokräfte engagiert sind — wir nennen den jugendlichen Violinvirtuosen Hans Lange, der schon in Konzerten mit dem philharmonischen Orchester in Berlin, in Frankfurt a. M. usw. die Augen der Musikwelt auf sich gelenkt hat, ferner die Vertreter der Ritter-Instrumente: Erich Ochs (Tenorgeige), Johann Meyer (Viola Alta), sodann aber die ersten Lehrkräfte des Konservatoriums: die Konzertsängerin Frl. Toni Daeglau, den Pianisten Hans Hermanns und den Harfenisten Max Haupt — und man wird hieraus sofort klar sehen, daß durch deren Mitwirkung den Konzerten eine reiche Abwechslung gegeben wird. Angesichts des Umstandes, daß Musikdirektor Ochs wieder in seinem Streben, unser Orchester immer mehr auszubauen und zu verfeinern, bedeutende Opfer bringen muß, glauben wir auf den Gemeinsinn unserer Mitbürger rechnen zu dürfen, der diesmal dem Orchester und seinen beiden Führern Lamping und Ochs die Freude eines vollbesetzten Hauses jedesmal bereiten wird. Denn nur so kann der Unternehmer der Konzerte, Musikdirektor Ochs, ermuntert werden, seinen idealen Bestrebungen treu zu bleiben und uns das Orchester, das sich so guten Ruf zu verschaffen verstanden hat, als eine Zierde unserer Stadt zu erhalten.

Bielefelder Stadttheater.

Franz von Schönthans Lustspiel „Maria Theresia", das bereits in der Vorsaison gegeben wurde, ist jedenfalls höher einzuschätzen, als die Gaben der heiteren Muse, die uns bisher im Stadttheater beschert worden sind. Es ist erfüllt von sonniger Lebensfreudigkeit, und man muß ein arger Hypochonder sein, wenn man sich dem herzerquickenden Eindruck der vielen köstlichen Szenen verschließen wollte. Frl. Hummel trat wiederum in der Titelrolle auf. Es war eine Freude, ihr ungezwungenes, der jeweiligen Situation durchaus angepaßtes Spiel zu verfolgen. Sie wußte sowohl den Ton der Ehrfurcht gebietenden Majestät, als die Stimme der zärtlichen Gattin zum rechten Ausdruck zu bringen. Eine nicht minder gute Leistung bot Herr Härting als Gemahl der Kaiserin. Das Stadttheater besitzt in diesem Künstler eine Kraft von seltener Vielseitigkeit und größter Ausdauer. Abend für Abend hat Herr Härting bis jetzt gespielt, und immer wußte er die Zuschauer zu fesseln. Der Graf Kaunitz des Herrn Garrison entsprach in jeder Hinsicht den großen Erwartungen, die an das Auftreten dieses berufenen Schauspielers gestellt werden. Frl. Mühlhau war als Herzogin Charlotte von imponierender Würde und vornehmer Herzensgüte. Die Darstellung der spionierenden Oberhofmeisterin durch Frau Jung bewies, daß wir in ihr ein sehr verwendbares tüchtiges Mitglied unseres Stadttheaters gewonnen haben. Auch sonst konnte die Vorstellung hohen Ansprüchen genügen. Ich glaube nicht, daß das Stück an einer großstädtischen Bühne in besserer Darstellung und glanzvollerer Inszenierung hätte gegeben werden können. Schade, daß die ganz ausgezeichneten schauspielerischen Leistungen bis jetzt so wenig vom Publikum gewürdigt werden. Der Theaterbesuch war auch gestern beschämend gering und die abgerundete, nach jeder Richtung anerkennenswerte Vorstellung wurde nur von lauen Beifallsbezeugungen begleitet. Es ist aufrichtig zu wünschen, daß das Interesse am Theater erheblich größer werde.

N. P. N.

Keine Brillen mehr

Wenn sich die wunderbare Nachricht bestätigt, die aus England kommt, wird man in Zukunft keine Brillen und Pinzenez mehr zu tragen haben, weil sie überflüssig geworden sind. Während der letzten zwölf Monate hat Dr. Stephen Smith, ein Augenarzt am „Battersea Park Hospital", eine neue Methode der Behandlung von Personen entwickelt, die bis jetzt eines Augenfehlers wegen Brillen tragen mußten. Genauere Angaben über die Methode werden noch nicht gemacht, sie wird nur als „Augenmassage" bezeichnet. Dr. Smith hat dreißig Personen seiner neuen Behandlung unterworfen. Mit einer Ausnahme konnten alle ihre Augengläser ganz ablegen; die Geheilten können jetzt auf nahe oder weite Entfernungen ebenso leicht wie Leute, die nie ein Glas getragen haben, lesen. Die Kuren sind in merkwürdig kurzer Zeit ausgeführt worden und die Wirkung soll dauernd sein. Am Sonnabend stellte Dr. Smith, wie die „Daily News" berichten, seine geheilten Patienten einem kritischen Publikum vor. Fälle von akuter Kurzsichtigkeit, Uebersichtigkeit oder Astigmatismus sind so weit geheilt worden, daß die Patienten die bis dahin benutzten Gläser entbehren konnten. Fast alle Patienten waren in der City als Schreiber beschäftigt; alle sprachen sehr anerkennend von den Vorteilen, die die Behandlung ihnen gebracht habe. Die Behandlung ist sanft und schreitet allmählich vor; sie verursacht keine Schmerzen und dauert täglich nur wenige Minuten. Einige wurden in einer Woche geheilt.

el etc.
islagen.
en,
hstuche,
cken,
leder,
Spiegel,
en etc.
achf.,
k,
en detail.
echer 736.
nstoffe
Niedernstr.
22.
neiderei
lage.
nderröckchen
und -Röschen
Flanell, Barchend, Chiffon
Piqué mit Spitze und
ckerei in den verschiedensten Ausführungen
pfiehlt 16278
Baby-Bazar
Herm. Sauerland
15 Gehrenberg 15
Fernsprecher 661.
arlehne bis 300 M. gegen ratenw. Rückz. gibt
diskr. u. prompt Eichbaum,
Berlin W 57 Großgörschen-
4. (Rückp.). Zahlr. Dankschr.
t20757,228??
Stck. 40 ₰
Pfd. 95 Pf.
iggurken,
5 Stück 10 „
fisch, Stück 7 „
er-Dose 270 „
uchen 125 ₰

heitsschädigungen. Auch wünscht der Minister, der Frankfurter Oder-Zeitung zufolge, zu ersehen, in welcher Weise und mit welchem Erfolge die hervorgetretenen Mißstände bekämpft worden sind, und welche Maßnahmen nach den gemachten Erfahrungen geeignet erscheinen, der Wiederkehr der bei der diesjährigen Dürre hervorgetretenen Mißstände wirksam entgegenzutreten.

* * *

Neue Eisenbahnbetriebsordnung.

Der im Reichseisenbahnamt aufgestellte Entwurf einer neuen Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung ist jetzt, nachdem er mit Vertretern der Regierungen sorgfältig durchberaten wurde, dem Bundesrat zugegangen. Es ist eine Reihe neuer Vorschriften über die Sicherheit im Eisenbahnwesen aufgenommen worden. Von besonderem Interesse wird es sein, daß für Hauptbahnzüge unter besonders günstigen Verhältnissen künftig eine größere als die bisher gestattete Höchstgeschwindigkeit von 100 Km. in der Stunde zugelassen werden kann und daß als Höchstgeschwindigkeit auf Nebenbahnen statt bisher 40 Km. unter gewissen Bedingungen 50 in der Stunde statthaft sein sollen. Auch mag erwähnt werden, daß die alte Vorschrift, wonach der Abfahrt eines jeden Zuges ein Achtungssignal vorhergehen muß, gestrichen worden ist, um das für das Publikum lästige Pfeifen der Lokomotiven möglichst einzuschränken.

* * *

Die Warenhaussteuer.

Die Zahl der steuerpflichtigen Warenhäuser in Preußen betrug im Jahre 1901: 109 mit einem Umsatz von 178½ Mill. Mk. und einem Steuerertrage von 3 Mill. Mk. 1903 gab es nur noch 73 Warenhäuser mit einem Umsatz von 143¼ Mill. Mark und 1,93 Mill. Mk. Steuerbetrag. Im einzelnen betrachtet, ist der Jahresumsatz, der auf ein Warenhaus entfällt, von 1,63 auf 1,96 Mill. Mk. gestiegen. Die steuerpflichtig gebliebenen Warenhäuser haben also ihren Betrieb erheblich ausgedehnt. Daneben gedeihen die nichtsteuerpflichtigen Warenhäuser.

Deutsches Reich

□ **Berlin,** 29. September.

Der Kaiser hörte am Donnerstag die Vorträge des Chefs des Admiralstabs und des Staatssekretärs des Reichsmarineamts. Das Jagdergebnis ist in diesem Jahre geringer als sonst.

Vom Krankenlager des Königs Georg. Das Befinden des Königs von Sachsen hat sich nach dem letzten Krankheitsbericht gebessert; die Nahrungsaufnahme und der Schlaf sind hiernach reichlicher geworden, während die Atmungsbeschwerden nachgelassen hatten. Die Nachricht, daß sämtliche in Dresden lebende Mitglieder der Königsfamilie in Pillnitz am Krankenlager versammelt seien, ist unbegründet. Ständig anwesend ist nur die Prinzessin Mathilde. Kronprinz Friedrich August hielt sich nur vorübergehend um sich nach dem Befinden seines Vaters zu erkundigen, in Pillnitz auf.

Jubiläum des Reichsgerichts und der Reichsjustizgesetze. Am 1. Oktober sind 25 Jahre verflossen seit der Errichtung des Reichsgerichts in Leipzig, des höchsten Gerichtshofes im Deutschen Reiche, und seit dem Inkrafttreten der Reichs-Zivil-, Konkurs- und Strafprozeßordnung.

Beihilfen für Chinakämpfer. Die Verwaltung des Chinafonds des Deutschen Flottenvereins hat wiederum 5500 Mk. für ehemalige Chinakämpfer oder deren Angehörige bewilligt. Es sind im ganzen bis jetzt 37 000 Mk. für diese Zwecke verwendet worden.

Arbeiterwohlfahrt. Zum Besuch der ständigen Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt trafen achtzig württembergische Arbeiter in Berlin ein. Die Mittel zu der Fahrt sind von Industriellen bereitgestellt worden.

Partei- und Wahlnachrichten

In dem Wahlkreise Celle-Burgdorff wurde gestern eine Ersatzwahl für den verstorbenen nationalliberalen Landtagsabgeordneten Thies vorgenommen. Fabrikbesitzer Hoyermann (natl.), Gr. Burgwedel, erhielt 157, Amtsgerichtsrat Freydank (kons.) 155 Stimmen, der Welfe v. Hodenberg eine Stimme.

Ausland

Oesterreich-Ungarn.

↕ **Wien,** 29. September. Der König von Rumänien ist heute früh mit dem Prinzen Karl, dem Sohn des Thronfolgers, hier eingetroffen und im Hotel Kranz abgestiegen. Um 11 Uhr stattete ihm der Kaiser einen einstündigen Besuch ab.

♂ **Wien,** 29. September. Die Uebertrittsbewegung. In der ersten Hälfte des Jahres 1904 traten in Böhmen 749 Katholiken zur protestantischen Kirche über gegen 544 in der ersten und 711 in der zweiten Hälfte des Jahres 1903.

Prinz Philipp vor dem Ehrengericht? Zehn Budapester Bürger richteten an den ungarischen Honvedminister eine Eingabe, worin unter Hinweis auf Beschuldigungen gegen den Prinzen Philipp von Koburg wegen Behandlung seiner Gattin, der Prinzessin Luise, die Einleitung eines ehrengerichtlichen Verfahrens gegen den Prinzen gefordert wird. Dieser ist Feldmarschalleutnant der ungarischen Honvedschaft.

Orient

○ **Sofia,** 29. September. Fürst Ferdinand von Bulgarien reist am 11. Oktober nach Petersburg, um als Gast des Zaren einer großen Truppenschau in Tiraspol beizuwohnen.

⌂ **Belgrad,** 22. September. König Peter von Serbien, der als Prinz Karageorgewitsch Eleve der Militärschule in St. Cyr in Frankreich war, hätte seine ehemaligen Kameraden gern als Gäste bei der Krönungsfeier in Belgrad gesehen. Der Kriegsminister Andree bewilligte den betreffenden Offizieren zu einer Belgrad-Reise jedoch keinen Urlaub. Nun hat der König einige der Herren zu nachträglichen privaten Festlichkeiten zu sich eingeladen, und gegen diese Einladung ist Seitens des französischen Kriegsministers kein Veto eingelegt worden.

Amerika

+ **Washington,** 29. September. Ein Streit um ein Geschenk des Deutschen Kaisers ist unter den Offizieren des amerikanischen Linienschiffes „Keafarge" entbrannt. Der ehemalige Kommandant des Schlachtschiffes „Keafarge", Joseph Homnhill, beansprucht die ihm im Jahre 1903 vom Kaiser Wilhelm in Kiel überreichte Punschbowle als persönliches Eigentum. Das Offizierkorps des „Keafarge" behauptet aber, der Kaiser habe die Bowle dem Schiffe geschenkt. Die Angelegenheit liegt, wie dem Berl. Lokalanzeiger berichtet wird, dem Marineamt zur Entscheidung vor.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 30. September.

Pensionierung

Ein in den weitesten Kreisen unserer Bürgerschaft bekannter und beliebter Beamter, der Stadtkämmerer Lindenstromberg scheidet am 1. Oktober auf seinen Antrag aus dem städtischen Dienste, weil er nach Zurücklegung des 70. Lebensjahres und einer mehr als 50jährigen, im Militär- und städtischen Dienste verbrachten Dienstzeit der zunehmenden Arbeit nicht mehr gewachsen zu sein glaubt. Der bisherige Bezirksfeldwebel Lindenstromberg trat im Januar 1868 als Kassenassistent bei der städtischen Verwaltung ein und wurde nach dem Tode des Rendanten Meyer im Oktober 1872 zu dessen Nachfolger gewählt. Von dem kleinen Kassenzimmer in dem Privathause an der Welle hat er seinen Weg zu den großen stattlichen Kassenräumen im neuen Rathause genommen; die nicht umfangreichen Kassengeschäfte im Jahre 1868 mit rund 35 000 Mk. Kommunalsteuern sind zu der jetzigen erheblichen Bedeutung mit fast zwei Millionen Gemeinde-Abgaben herangewachsen. So hat Lindenstromberg eine gewaltige Entwickelung des städtischen Kassenwesens erlebt und eine große Summe von Arbeit geleistet, zumal er auch noch mehrere Nebenkassen übernommen hatte. Sein Ruhestand ist deshalb ein wohlverdienter; die Hochschätzung seiner Vorgesetzten und die Verehrung weiter Kreise der Bürgerschaft begleiten den treuen Mann. Gestern abend wurde dem Herrn Lindenstromberg vom Magistrat die städtische silberne Gedenkmünze überreicht und ein kleines Abschiedsfest im Ratskeller bereitet.

Ein sonniger Oktober

soll uns nach den alten Bauernregeln den baldigen Eintritt des Winters verkünden, denn: Ist im Oktober das Wetter hell, so bringt es her den Winter schnell. — Ist aber im Oktober Frost und Wind, wird Januar und Hornung gelind. — Weiter heißt es: Oktober und März gleichen sich allerwärts. — Nordlichtschein bringt Kälte ein. — Sitzt das Laub an den Bäumen fest, sich strenger Winter erwarten läßt.

Postalisches

Wegen des am 30. d. M. stattfindenden Umzuges des Postamts in die neuen Räume an der Herforderstraße wird die Paket-Ausgabe an diesem Tage schon um 5 Uhr nachmittags geschlossen werden.

Die goldene Hochzeit

feiern am 1. Oktober die Eheleute Hermann Sauerland im Alter von 77 Jahren im Kreise ihrer Kinder und Enkel. Der Jubilar ist seit 1859 Angestellter der Firma Joh. Philp. Collbrunn Ww., und heute noch in voller Tätigkeit. Herr Sauerland ist ein Bielefelder Kind, seine Frau Gemahlin entstammt der Familie Kiel in Herford.

Zur Beachtung für Radfahrer

Die üble Angewohnheit mancher Radfahrer, direkt hinter der Elektrischen heranzufahren, wird durch folgenden Vorfall ins rechte Licht gesetzt. Vor dem neuen Postgebäude ist zwischen dem Gleis der Straßenbahn eine etwa 2¾ Meter lange und 1½ Meter tiefe Ausschachtung für Kabellötstellen gemacht. Die Absperrung geschieht durch fortnehmbare Gestelle, damit die Elektrische durchfahren kann. Nun fuhr gestern nachmittag direkt hinter der Elektrischen ein Radfahrer, welcher die Ausschachtung nicht sah, in diese hinein, worin noch zwei Kabellöter arbeiteten. Wunderbarerweise hat keiner besonderen Schaden erlitten. Möge dieser Fall wieder zur Vorsicht mahnen.

Die Schulferien.

Gegen Ueberferien richtet sich ein Erlaß des preußischen Unterrichtsministers. Die Gesamtdauer der Sommer- und Herbstferien soll sechs Wochen nicht übersteigen. Vom schulplanmäßigen Unterricht sind die Kinder keinesfalls vor der Entscheidung der Regierung zu dispensieren.

Briefeinlieferung am Eisenbahn-Postwagen

An den Bahnpostwagen werden nicht selten in der Eile Briefe und Postkarten anstatt in die Oeffnung des Einfallrohres des Briefkastens hinter die Emaille-Richtungsschilder („Post nach . . . .") gesteckt und so erst am Ende der Fahrt beim Wechseln der Schilder entdeckt und durch Verfehlung der Anschlüsse auf den Unterwegsstationen mitunter erhebliche Verspätungen erleiden, gegen welche dann möglicherweise der Absender schließlich auch noch beschwerdeführend auftritt. Sehr leicht kann auf diese Weise auch ein Brief ohne postseitiges Verschulden in Verlust geraten.

Militärisches

Beim hiesigen Bataillon treten am 1. Oktober eine besonders große Anzahl, und zwar 68, Einjährig-Freiwillige ein, so daß auf jede der 4 Kompagnien 17 Einjährige kommen. Die Rekruten für das 3. Bataillon des Infanterieregiments Nr. 55 in Detmold werden, dem Vernehmen nach, in das Sennelager eingezogen, wo das Bataillon gegenwärtig liegt.

Lehrlingsprüfung

Am Mittwoch Abend fand unter dem Vorsitz des Obermeisters der Bäckerinnung, Herrn Lübke, im Beisein von einigen Meistern der Innung die Prüfung von 6 Lehrlingen statt. Die Lehrlinge bestanden sämtlich die Prüfung und erhielten die Gesellenreife.

Die Dächer prüfen!

Schon eine kleine Oeffnung oder Spalte läßt Schnee oder Regen in reichlichem Maße eindringen und befördert die Fäulnis und Nässe in den Räumen. Eine rechtzeitige Ausbesserung erspart einen größeren Schaden, da die Fäulnis immer weiter frißt. Auch die Gesimse sind einer Untersuchung zu unterziehen, da sich kleine Risse durch den Frost vergrößern und dann ganze Stücke herabfallen.

Huldigungstelegramm

Am vergangenen Sonntag hatten die in Bielefeld feiernden Taubstummenvereine auch an Se. Majestät den Kaiser ein Huldigungstelegramm gesandt. Darauf ist nun folgende Antwort eingetroffen: Seine Majestät der Kaiser und König haben allerhöchst sich über die Segenswünsche zur Verlobung Seiner Kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen und den Huldigungsgruß sehr gefreut und lassen für diese Aufmerksamkeit bestens danken. Auf allerhöchsten Befehl. Der Geheime Kabinettsrat von Lucanus.

hr. **Personalie**

Herr Oberlehrer Müller aus Fulda ist an das hiesige Gymnasium berufen worden. Er hat sein neues Amt gestern angetreten.

Tageskalender

Sonnabend, den 1. Oktober 1904

Stadttheater. Die Räuber. ½8 Uhr.
Konzert. Sielmann, Hillegossen.
Zur Neustadt". Damenorchester Hütter. 7 Uhr.
Apollotheater: Künstlervorstellung 8 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft

§ **Isselhorst,** 29. Septbr. (Feuer.) Heute gegen mittag brannte der vom Heuerling Beckmann bewohnte Kotten des Kolon Holtkamp Nr. 2 in Holtkamp bis auf den Grund nieder. Da das Feuer schnell um sich griff, konnte fast gar nichts gerettet werden. Der Schaden ist um so größer, da nichts versichert war. Man nimmt an, daß das Feuer durch Spielen kleiner Kinder mit Streichhölzern entstanden ist.

be. **Schloß Holte,** 29. September. (Unfug.) Ein Bursche von 18 Jahren wurde am letzten Sonnabend von der Holter Eisenhütte wegen wiederholter Trunkenheit aus der Arbeit entlassen. Nicht allein, daß er der dreimaligen Aufforderung, die Werkstätte zu verlassen, nicht nachkam, bedrohte er noch seinen Meister mit einer langen Feile und versuchte mit einem langen Meißel durch das Kontorfenster nach Personen zu werfen. Damit noch nicht zufrieden, warf er abends in einem Wohnhause verschiedene Scheiben ein und zertrümmerte durch seine Würfe auch verschiedenes Hausgerät. Feiger Weise wählte er ein Gebäude für seine Freveltat, von dem er wußte, daß nur Frauen und Kinder anwesend waren. Anzeige ist erstattet.

Eggeberg, 29. Septbr. (Gemeindeverordnetenwahl.) Für die Ende Dezember ausscheidenden Gemeindevertreter, Herren Kolon Wesselmann und Hülbrock, findet am Freitag, den 4. November, in der Wohnung des Gemeindevorstehers die Umwahl statt.

Detmold, 29. September. (Beisetzung.) Die Beisetzung der Leiche des Grafregenten Ernst zur Lippe-Biesterfeld erfolgte heute nachmittag gegen 5 Uhr. Um 4 Uhr fand in der Schloßkapelle der Trauergottesdienst statt, zu welchem, so weit es der beschränkte Raum gestattete, auch das Publikum zugelassen wurde. Während der Trauerandacht standen auf der rechten Seite des Sarges der Oberst und Flügeladjutant, der Kammerherr, der Oberleutnant und Ordonanzoffizier, auf der linken Seite der Oberstleutnant, der Kammerjunker und ein Oberleutnant. Nach der Trauerandacht wurde der Sarg von 6 Forstbeamten und 6 Unterofffizieren vom Katafalk gehoben und auf den Leichenwagen getragen. Als der Sarg eben aus dem Portal des Residenzschlosses erschienen war, begann die Regimentskapelle die Trauermusik, die sämtlichen Glocken wurden geläutet, bis die Beisetzung erfolgt war. Auf ein Zeichen vom Hofmarschall setzte sich der Zug in Bewegung und passierte vom Schloßplatze aus die Langestraße und die Allee bis zur Obermühle. Im Mausoleum erfolgte die feierliche Beisetzung nach dem üblichen Ritus. Infolge der in Detmold herrschenden Typhusepidemie war die Beteiligung an dem Trauerzuge nicht so groß, wie sie früher bei den Beisetzungen erlebt wurde, da viele Leidtragende aus Furcht vor Ansteckungsgefahr sich von Detmold fernhielten.

Zu der Tatsache, daß der Reichsanzeiger dem heimgegangenen Grafregenten des Fürstentums Lippe keinen Nachruf gewidmet hat, schreibt die Deutsche Tageszig.: „Diese Unterlassung muß allenthalben einen höchst unangenehmen Eindruck machen und um so befremdlicher erscheinen, als sebst in den Blättern, die des Grafregenten Thronfolgefähigkeit nach wie vor bezweifeln, ihm die Anerkennung nicht versagt wurde, daß er den Kampf für sein Recht immer in der loyalsten Weise geführt und als Regent sich unzweifelhaft Verdienste um das Fürstentum erworben hat. Im Interesse des monarchischen Gedankens und des Friedens im Fürstentum liegt die auffällige Unterlassung des „Reichsanzeigers" sicher nicht." Die Tägl. Rundsch. behauptet, daß aus Anlaß des Ablebens des Grafregenten Ernst von Lippe-Biesterfeld nur vom deutschen Kaiserhofe ein Beileidstelegramm ausgeblieben.

* **Detmold,** 29. September. (Zur Typhusepidemie.) Professor Koch hat hiesige Militärärzte mit Anweisungen über die fernere Wasseruntersuchung versehen. Er empfahl ferner die Anstellung von Desinfektoren, welche für die strenge Durchführung der Desinfektion Anweisungen haben; außerdem tritt er dafür ein, daß möglichst alle Typhuskranken in den verfügbaren Krankenanstalten untergebracht werden, um die Ausbreitung der Seuche wirksamer verhüten zu können. Die Seuche nimmt inzwischen ungehemmt ihren Fortgang. In den letzten zwei Tagen sind 33 neue Fälle angemeldet; 30 Personen sind als geheilt entlassen, gestorben sind 3 Personen. Heutiger Krankenbestand 508.

⊙ **Blotho,** 29. September. (Uebergabe.) Dieser Tage ist unser neues Spritzenhaus seiner Bestimmung übergeben worden. Aus diesem Anlaß fand nach einer voraufgegangenen Uebung der freiwilligen Feuerwehr im Hotel Delkeskamp ein Feuerwehrkommers statt, an dem auch Mitglieder des Stadtverordnetenkollegiums, sowie die Abteilungsführer der städtischen Wehr teilnahmen.

tp. **Alverdissen,** 29. Sept. (Die amtsanwaltlichen Geschäfte) bei hiesigem Fürstlichen Amtsgerichte sind vom 1. Oktober d. J. ab widerruflich dem Postagenten Bödeker übertragen worden.

* **Rinteln,** 29. Sept. (Zur Totschlagsaffaire.) In einem der am Samstag von hier abfahrenden Militär-Sonderzuge befanden sich auch die wegen des Totschlags an dem Soldaten Laibach in Untersuchungshaft genommenen fünf Soldaten des 56. Infanterie-Regiments, die sich zur leichteren Vereitelung eines Fluchtversuches ihrer Stiefel und Hosenträger entledigen mußten; den Gefangenen war eine mit scharfgeladenen Gewehren versehene Bedeckung in Stärke von 15 Mann und 1 Unteroffizier beigegeben. Nachmittags 5 Uhr fand, nach dem Rint. Anz., die Beerdigung des unglücklichen Opfers auf dem Totenhofe bei Kroll statt. Der Leiche voran schritt die Kapelle des 56. Regiments. Hinter der Leiche folgten der aufs tiefste ergriffene Vater und 3 Brüder des Verstorbenen, dann der Bataillonskommandeur, sowie die Offiziere und Mannschaften der 5. Kompagnie, welcher der Verstorbene angehört hatte. Wie groß die Teilnahme an diesem traurigen Falle in unserer Stadt war, bezeugte die ungeheure Menschenmenge, welche den Leichenzug begleitete.

✕ **Bad Oeynhausen,** 30. Septtember. (Vom Bade.) Die Saison, welche im allgemeinen bei dem schönen Sommer gut verlaufen, geht mit dem heutigen Tage zu Ende. Die gestern ausgegebene amtliche Kurliste, die letzte in dieser Saison, verzeichnet 13 616 eingeschriebene Badegäste und 20 882 Fremde; zusammen 34 498 Personen. Bäder sind verabreicht 194 341.

Minden, 29. Sept. (Oberregierungsrat v. Lüpke) hier, welcher seit 1889 an der hiesigen Königlichen Regierung tätig ist und auf eine reichlich 40jährige Dienstzeit zurückblickt, scheidet am 1. Oktober aus seinem Amte aus, um in den Ruhestand zu treten. Aus diesem Anlaß berief Regierungspräsident Dr. Kruse heute eine Plenar-Versammlung des Regierungskollegiums ein, in der auch der Scheidende anwesend war. Nach herzlichen Worten des Dankes für seine treuen Dienste, die der Regierungspräsident ihm namens der Königlichen Regierung und des Oberpräsidenten widmete, überreichte er Herrn v. Lüpke den ihm vom König verliehenen Kgl. Kronenorden 3. Klasse. Abends fand in der Ressource zu Ehren des Scheidenden eine festliche Vereinigung des Kollegiums mit den Damen statt, bei welcher Gelegenheit ihm ein vom Präsidenten und dem Kollegium gewidmetes prächtiges Silbergeschenk übergeben wurde. Herr v. Lüpke hat sich in seiner Eigenschaft als Dirigent der Kirchen- und Schulabteilung des Regierungsbezirks besondere Verdienste erworben.

Minden, 29. Sept. (Die heutige Stadtverordneten-Versammlung) genehmigte u. a. mehrere Rechnungen für 1903; Elektrizitätswerk: Einnahme 67055 M., Ausgabe 52819 M., Schlachthaus: E. 37248 M., A. 37202 M., (untersucht sind 15982 Stück Vieh, die 1381081 Kg. Fleisch ergaben), Marktkasse: E. 33192 M., A. 17533 M., Entfestigungskasse: E. 77375 M., A. 48484 M. Es wurden s. Zt. die Festungsgrundstücke von der Stadt übernommen; 21 ha. sind bis jetzt verkauft für 1058058 M. — Für die Errichtung einer Wurstküche auf dem Schlachthofe, welche die Militärverwaltung pachten will, werden 10000 M. bewilligt, die gleiche Summe für eine öffentliche Bedürfnisanstalt im Rathaus u. Umbau der Registraturen. Da demnächst die Aborte in den Wohnhäusern an die Kanalleitung angeschlossen werden sollen, so wurde beschlossen, daß die seitens der Hausbesitzer zu zahlenden Kanalgebühren von 1 auf 2% des Gebäudesteuer-Nutzungswertes erhöht werden.

* **Dortmund,** 29. Sept. (Großfeuer.) Infolge Ueberkochens von Teermassen entstand heute morgen zum zweiten Male in der Asphalt- und Dachpappenfabrik von Ranke Großfeuer, das das Magazingebäude stark in Mitleidenschaft zog. Die Feuerwehr löschte den Brand nach 1½stündiger Tätigkeit.

* **Hamm i. W.,** 29. Sept. (Tödlicher Unglücksfall.) Der Metzger Hellwig fuhr mit seinem Fuhrwerk in der Ostenallee gegen einen Pfeiler der elektrischen Straßenbahn, wurde vom Wagen geschleudert und erlitt bei dem Sturz schwere Verletzungen. Der Verunglückte ist verheiratet und Vater von drei Kindern. Er wurde in hoffnungslosem Zustande zum Krankenhause gebracht.

* **Münster i. W.,** 29. Sept. (Provinzialausschuß.) Am 3. Oktober findet hier im Landeshause eine Sitzung des Provinzialausschusses statt. Im Anschluß daran soll eine dreitägige Reise zur Besichtigung verschiedener Provinzialanstalten und anderer Einrichtungen bei Minden, in Petershagen, Schildesche, Bielefeld usw. ausgeführt werden.

* **Haspe,** 29. Sept. (Entgleisung.) Gestern abend um 9 Uhr ist im Bahnhof Haspe die Lokomotive des Schnellzuges Berlin-Köln infolge Federstützenbruches mit der vorderen Achse entgleist. Personen sind nicht verletzt. Nach anderhalbstündigem Aufenthalt konnte der Zug seine Fahrt fortsetzen. Untersuchung ist eingeleitet.

* **Iserlohn,** 29. Sept. (Eine Frau verbrannt.) Die 70 Jahre alte Ehefrau des Polierers Hesse in dem Mühlengang kam dem brennenden Kochherde mit ihren Kleidern zu nahe, die Feuer fingen. Die Kleider brannten der Frau förmlich vom Leibe; als Hilfe herbeikam, fand man nur noch eine stark verkohlte Leiche vor.

* **Essen,** 29. Septbr. (Grubenunglück.) Gestern Abend stürzte auf einem im Abteufen befindlichen Schacht der Zeche „General Blumenthal" in Recklinghausen eine Mauerbühne zusammen und riß 10 Mann mit sich in die Tiefe. Acht wackere Knappe haben dabei ihr Leben einbüßen müssen und mehrere haben sich zum Teil schwere Verletzungen zugezogen. Die Dortm. Ztg. erfährt über das Unglück von zuständiger Seite die folgenden Einzelheiten: Gestern abend gegen 7½ Uhr erfolgte im Schacht 5 der Zeche General Blumenthal infolge Durchbruchs eines eichenen Schachteinstriches ein Unfall. Die erste Maurerbühne, mit 10 darauf

befindlichen Schachthauern stürzte in die Tiefe. Ein Teil der Abgestürzten blieb auf der etwa 20 Meter tiefer befindlichen zweiten Bühne hängen, während der übrige Teil, da die zweite Bühne durch die von oben kommende Last durchschlagen wurde, weitere 20 Meter tiefer fiel. Es wurden dabei acht Mann getötet und zwei Mann schwer verletzt. Der Schacht hat zur Zeit eine Teufe von ca. 220 Meter erreicht. Die Bergungsarbeiten wurden sofort im Beisein der Bergbehörde durch die anwesenden Beamten unter der Leitung des Betriebsführers aufgenommen und wurden zunächst die beiden Schwerverletzten sowie drei weitere in Mitleidenschaft gezogene, jedoch unverletzt gebliebene Leute in Sicherheit gebracht. Die Toten konnten auch bereits in den nächsten Stunden geborgen werden und wurden in das Leichenhaus der Zeche geschafft, während die beiden Schwerverletzten Aufnahme im Krankenhause fanden.

* **Essen**, 29. Sept. (Gerüsteinsturz.) Auf einem Neubau brach gestern ein Gerüst zusammen, wobei 2 Arbeiter schwer verletzt wurden.

* **Altena**, 28. Septbr. (Unglücksfälle.) Während gestern zwei Kinder in den engen Straßen unserer Stadt durch Fuhrwerke überfahren und schwer verletzt wurden, geriet in der Berg'schen Fabrik ein jugendlicher Arbeiter zwischen das Getriebe der Maschine und verletzte sich schwer.

* **M.-Gladbach**, 29. Sept. (Disziplinarverfahren.) Seit einiger Zeit schwebt gegen den Stationsbauassistenten Dockhorn von hier ein Disziplinarverfahren, weil der Beamte für zwei Bauunternehmer, die für die Stadt arbeiten, einen Vertrag angefertigt hat, wonach beide Unternehmer sich verpflichten, im Wettbewerb um Arbeit für die Stadt sich gegenseitig im Preise nicht zu unterbieten. Der Bezirksausschuß Düsseldorf hat jetzt entschieden, daß der Beamte ohne Pension zu entlassen sei.

* **Braunschweig**, 29. Sept. (Talsperren). Zwischen der preußischen und der braunschweigischen Regierung haben in der Frage der Harztalsperren Verhandlungen stattgefunden, durch die dieselbe aus dem Stadium der Erwägungen getreten und der praktischen Ausführung näher gerückt wird. Außer d. Okertalsperre sind auch Sperren der Ilse, Ecker, und Radau vorgesehen.

Vermischtes

≈ **Eine fürchterliche Kirchweihrauferei**, eine wahre Schlacht, fand in dem niederbayrischen Grenzdorfe Böbrach statt. Die Burschen von Bodenmais waren nach Böbrach zur Kirchweih gegangen — da würde wohl gerauft werden. Um acht Uhr abends ging eine Prügelei im Gemeindewirtshause los. Zunächst wurden, wie es in einem Bericht der Leipz. Neuest. Nachr. heißt, Tische und Stühle in Trümmer geschlagen; letztere dienten als Waffen, aber auch das Messer spielte seine blutige Rolle. Man stach wie rasend gegeneinander los, das Blut floß in Strömen. Als es endlich gelungen war, die Raufbolde von Bodenmais hinauszuwerfen, da lagen der Wirt und zwei Bauern aus Böbrach in ihrem Blute am Boden; ersterer hatte nicht weniger als 21 Messerstiche erhalten und war dem Tode nahe, weshalb man den Pfarrer holte. Inzwischen hatten die Bodenmaiser von außen einen Sturm gegen das Wirtshaus unternommen. Ihrer Rohheit aber setzten sie die Krone auf, als der Geistliche in der Wirtsstube erschienen war. Während er dem Wirt das Sakrament der letzten Oelung spendete, prasselte ein Steinhagel durch das Fenster, sowohl der Sterbende wie auch der Pfarrer wurden von vielen Steinen getroffen. Der Pfarrer blutete am Kopfe aus mehreren Wunden und flüchtete, den Wirt mit sich schleppend, in die Hinterstube. Dort starb der Wirt in den Armen des Seelsorgers, während draußen die Raufbolde weiter tobten. Erst als mehrere Bauern aus Böbrach mit Jagdflinten auf die Burschen losgingen und Schüsse gegen sie abfeuerten, ergriffen sie die Flucht; auch unter ihnen gab es Schwerverletzte.

D **Liebe zur Scholle**

Um in den Schulkindern Liebe zur Scholle zu erwecken, hat der Bürgermeister von Fischhausen in Ostpreußen im Frühjahr an 34 Volksschulkindern — 20 Mädchen und 14 Knaben — je ein Gartenstückchen von 35 Quadratmeter zur Selbstbewirtschaftung übergeben und den 10—14 Jahre alten Kindern nicht nur das Land, sondern auch die Aussaat (Kartoffeln, Gemüse und Blumen) kostenfrei überlassen. Sie dürfen mit diesen ihren Ackerstückchen während des Wirtschaftsjahres ganz nach Belieben schalten und walten; was sie ernten, ist ihr Eigentum. Sie müssen nur alle Arbeit ohne Ausnahme selbst verrichten. Erwachsene Personen, insbesondere Eltern und Geschwister, dürfen zwar Rat erteilen, aber mit keinem Finger helfen. Daß die Kinder sich gegenseitig Hilfe leisten, auch sonstige Altersgenossen zuziehen, ist dagegen nicht nur gestattet, sondern sogar erwünscht. Denjenigen, die ihre Sache am besten machen, war zum Herbst eine kleine Prämie zugesagt. Es war, wie dem „Mem. Dampfb." geschrieben wird, eine Freude, zu beobachten, mit welchem Eifer die Kinder gruben, pflanzten, gossen und jäteten. Der diesjährige Versuch soll zu einer dauernden, recht vielen Kindern zugute kommenden Einrichtung gemacht werden. Der Landwirtschaftsminister hat für das nächste Jahr eine Staatsbeihilfe von 100 Mark überwiesen.

△ **Ein Opfer des Weins**

In Maikammer in der Pfalz wurde ein Gutsbesitzer in seinem Weinkeller, wo er mit dem Einlegen des neuen Weins während der Gährung beschäftigt war, erstickt aufgefunden.

⚓ **Die Elbe ist wieder befahrbar**

Eine wichtige und erfreuliche Nachricht zugleich kommt aus Dresden: Die sächsisch-böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft will am Sonnabend den Betrieb wieder aufnehmen.

⊙ **Der Sprung in d[ie] Tiefe**

In Trier sprang ein Unteroffizier mit seiner Geliebten, einer Turnerin, von der Georgsbrücke in die Tiefe. Er wurde gerettet, das Mädchen [ertrank].

Für 40000 Mk. Wertsachen gestohlen

Einbrecher stahlen aus einem Juwelergeschäft in Halle a. Saale für 40 000 Mark Wertsachen.

□ **Mordanfall auf einen Hauptmann**

Bei Harzburg wurde auf den Hauptmann v. Mathiesen des Infanterie-Regiments 135 ein Mordanfall verübt. Der Ueberfallene wurde durch einen Schuß am Rücken und an der Schulter verletzt. Der Täter ist unbekannt.

Eisenbahnunfallstatistik

Durch Eisenbahnunfälle sind in den Vereinigten Staaten im letzten Jahre 9840 Personen getötet und 76 653 Personen verletzt worden.

Verhaftung

Der Vorsteher des Geheimbureaus der Germaniawerft in Kiel, Berkemeyer, ist auf Veranlassung der Direktion der Germaniawerft wegen Unregelmäßigkeiten in der Geschäftsführung verhaftet worden. Das in Umlauf befindliche Gerücht von Verrat militärischer Geheimnisse und Auslieferung von Konstruktionszeichnungen von Kriegsschiffen an fremde Mächte seitens des Verhafteten ist nach Mitteilung der Germaniawerft völlig erfunden.

Gerichtssaal

△ Berlin, 29. Sept. Das eigene Kind abgeschlachtet. Wegen Tötung seines Töchterchens hatte sich der Arbeiter S. vor dem Berliner Schwurgericht zu verantworten. Er lebte in höchst unglücklicher Ehe. Groß war seine Eifersucht, und die Frau schien sie noch zu schüren. Sie besaß zwei uneheliche Kinder, als sie den Witwer heiratete, gab ihm gegenüber aber das älteste für ihre Nichte aus. In der Ehe wurde ein Mädchen geboren, das der Angeklagte überaus liebte. Seine Frau verspottete ihn deshalb und sagte ihm, er solle sich nicht einbilden, daß er der Vater sei. Da reifte in ihm der furchtbare Entschluß, das Mädchen zu töten. In Gegenwart seines siebenjährigen Stiefsohnes wetzte er ein Messer und brachte der Kleinen eine tödliche Schnittwunde am Halse bei. Der Angeklagte bestritt die Absicht, das Kind zu töten, er habe es nur verletzen wollen. Der Sachverständige hielt ihn für weniger verantwortlich als einen Menschen mit gesunden Nerven. Die Geschworenen fällten ihren Spruch auf schwere Körperverletzung mit tödlichem Ausgang unter Zubilligung mildernder Umstände, worauf der Angeklagte zu vier Jahren Gefängnis verurteilt wurde. Die Untersuchungshaft gelangte voll zur Anrechnung.

§ **Görlitz**, 29. Sept. Die hiesige Strafkammer verurteilte den Eisenbahnsekretär Modrach und den Techniker Beyer wegen gemeinschaftlich verübter Urkundenfälschung zu 5 Monaten bezw. 2 Monaten Gefängnis. Modrach hat Beyer bei einer Ausschreibung die niedrigste Submissionsofferte verraten, worauf Beyers Offerte geändert und ihm der Zuschlag erteilt wurde.

Stimmen aus dem Leserkreise

Die Redaktion steht den unter dieser Rubrik veröffentlichten Auslassungen vollkommen fern und übernimmt für dieselben daher dem Publikum gegenüber auch keinerlei Verantwortung. Wer mit einem Artikel nicht einverstanden ist, dem stellen wir den Raum zur Entgegnung gern zur Verfügung. Anonyme Einsendungen bleiben unberücksichtigt.

Oeffnung der Postschalter.

Wie verlautet, sollen die Postschalter vom 1. Oktober ab statt um 7½ Uhr, wie es in den Vorjahren der Fall war, erst um 8 Uhr geöffnet werden. Es ist für manchen Geschäftsmann, der die Briefe abholen läßt, von großem Werte, wenn er die Postsachen eine halbe Stunde früher erhalten kann. Wer natürlich die Kosten für die Benutzung der Schließfächer bezahlt, kann seine Postsachen schon des morgens um 6 Uhr erhalten. Es wäre zu wünschen, daß die Schalter auch in diesem Jahre wieder um 7½ Uhr geöffnet würden.

Bücherschau

* In zweiter Auflage sind jetzt die Erzählungen von Eva Treu, betitelt „Helles und Dunkles" im Verlag von Max Hansen in Glückstadt erschienen. Die Schriftstellerin ist ja, wie bekannt, eine ständige Mitarbeiterin der Gartenlaube und anderen ersten Zeitschriften, ihren 12 kleinen Geschichten und Erzählungen entströmt ein eigenartiger Zauber, es ist alles darin so schlicht, so einfach und so wahrheitsgetreu geschildert. Wer jungen Damen ein gutes Buch schenken will, dem können wir Eva Treu's Erzählungen „Helles und Dunkles" warm empfehlen.

* Peips Taschenatlas über alle Teile der Erde in 36 Haupt- und 70 Nebenkarten. Mit geographisch-statistischen Notizen von Otto Weber. Gebunden 2.50 Mk. (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt.) Gar häufig empfindet man beim Lesen der Zeitung den Wunsch, sich rasch über die Lage einer darin erwähnten Oertlichkeit zu unterrichten. Bequemer läßt sich das nun wohl kaum ermöglichen, als durch diesen Taschenatlas, der im Raume eines handlichen Notizbuches, das man ganz bequem stets bei sich tragen kann, ein alle Teile der Erde umfassendes Kartenmaterial nebst den Plänen der wichtigsten Städte 2c. bietet. Die Tabellen und Notizen, die den Text bilden, sind ebenso reichhaltig wie zuverlässig und mit richtigem Verständnis für die Bedürfnisse eines weiten Kreises von Benützern dieses praktischen und wahrhaft zeitgemäßen Vademekums ausgewählt und zusammengestellt. Der Preis des neuen Taschenatlas ist bei der großen Anzahl der Karten ein billiger.

* Jeder sein eigener Kräuterarzt, Anleitung, für jede Krankheit einen passenden heilkräftigen Thee zu machen. Von Dr. med. Paczkowski (10.—20. Tausend) 0.25 Mk. Verlag von Edmund Demme, Leipzig. Das Büchlein ist so recht ein billiger Ratgeber für jede Familie, es dürfte von jeder Hausfrau mit Freuden begrüßt werden.

* „Kapital" von Gehruske. Preis Mk. 1. — Verlag von Caesar Schmidt in Zürich. — Diese Broschüre bringt die Lösung von zwei wichtigen Fragen aus den Grundsätzen der Oekonomie. Sie klärt den viel umstrittenen Begriff „Kapital", und verleiht dem oft als ungerecht verhaßten Zins ein neues ehrliches Daseinsrecht. Daran anschließend zeigt dieselbe in oft temperamentvollem Styl auf die Ursache der sozialen Uebelstände, wie sie in dem bisherigen Stadium der Wissenschaft nie beleuchtet gewesen. Dieselbe bildet damit eine Wehrschrift gegen sozialdemokratische Tendenzen, sowohl als gegen den Schlendrian von genügsamen Oekonomikern.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung".)

Transporte für Südwestafrika

⚓ Hamburg, 30. Sept. Der Dampfer „Hans Wörmann" geht am 17. Oktober wieder mit einer Gebirgsbatterie, 180 Mann und 100 Pferden, der Dampfer „Gertrud Wörmann" am 2. November mit 300 Mann und 300 Pferden nach dem Kriegsschauplatz in Südwestafrika ab.

Dampfer mit versiegelter Ordre

⚓ Emden, 30. Sept. Drei für die russische Flotte bestimmte, mit Kohlen beladene Dampfer verließen den Außenhafen mit versiegelter Ordre.

Eine hochherzige Stiftung.

⊸ **Mainz, 30. Sept. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde mitgeteilt, daß der jüngst verstorbene Ehrenbürger Geh. Medizinalrat Dr. Hochgesandt der Stadt Mainz die Summe von 200 000 Mk. zum Besten des Krankenhauswesens und zur Errichtung eines neuen Krankenhauses testamentarisch vermacht habe.**

Explosion einer Pulvermine.

Graz, 30. Sept. Gestern morgen ist die Pulvermine in Oberandritz in die Luft geflogen. In dem Werke befanden sich 224 Kilo Pulver. Das Gebäude wurde vollständig zerstört, auch die umliegenden Gebäude wurden stark beschädigt. Menschenverluste sind nicht zu beklagen, da die Arbeiter kurz vorher das Werk verlassen hatten.

10 000 Kronen unterschlagen

= **Wien, 20. September. Der Sohn des Leibkutschers des Herzogs von Cumberland, der als Buchhalter angestellt war, ist nach Veruntreuung von 10 000 Kronen verschwunden. Er hat einen Brief hinterlassen, in dem er mitteilt, daß er sich das Leben nehmen wolle.**

Verwendung des Automobils im Kongostaate.

Brüssel, 30. September. Die kongostaatliche Regierung hat nunmehr ein Automobilwagen-Modell angenommen, welches in Zukunft im Kongostaat zur Beförderung von Lasten verwendet werden soll. Es wird dadurch bezweckt, die Beförderung von Lasten durch Eingeborne so weit wie möglich abzuschaffen. Das angenommene Modell wiegt ca. 1000 Kilo und kann mit Leichtigkeit Warenmengen selbst auf den schwierigsten Wegen befördern. Jeder Wagen würde 40 eingeborne Lastträger ersetzen. Der König hat die Kosten zum Studium dieses Modells aus seiner Privatschatulle überwiesen.

Prinzessin Luise von Koburg

□ **Paris, 30. Sept. Prinzessin Luise von Koburg erklärte, ihren Geisteszustand nur von Autoritäten nach eigener Wahl prüfen zu lassen. In der Hauptsache ist es der Prinzessin darum zu tun, daß sie ihren Kurator los wird.**

Streikunruhen.

⊙ **Rom, 30. Sept. Aus Sizilien kommen Nachrichten über Unruhen anläßlich von Streiks. In Seitli kam es zwischen der Polizei und Streikenden zu ernsten Zusammenstößen, bei denen 5 Polizisten und eine große Anzahl Streikender schwer verletzt wurden.**

Der englisch-tibetanische Vertrag

Petersburg, 30. September. Die Moskauer Nachrichten veröffentlichen einen Artikel, der sich mit dem englisch-tibetanischen Vertrag befaßt. Darin wird ausgeführt, Rußland könne und dürfe den Vertrag nicht anerkennen, weil er in offenbarem Widerspruch stehe mit den im englischen Parlament abgegebenen Erklärungen und mit dem englisch-russischen Uebereinkommen, nach dessen Bestimmungen sich England für 1903/04 amtlich verpflichtet habe, keine Aenderungen in dem politischen ‚status quo' Tibets vorzunehmen. In dem Artikel wird schließlich betont, der Text des englisch-tibetanischen Vertrages zeuge von der ‚mala fides' und von der Ungeniertheit der englischen Regierung.

Deutsche Gelehrte bei Roosevelt

⊙ **St. Louis, 29. Sept. Präsident Roosevelt empfing in Washington offiziell die Delegierten des Kongresses für Kunst und Wissenschaft. Dabei unterhielt er sich lange Zeit mit den hervorragendsten deutschen Professoren wie Harnack, Hertig, Liebreich, Pfleiderer und anderen. Zum Schluß sprach er über die Bedeutung solcher internationalen Zusammenkünfte führender Geister für die guten internationalen Beziehungen. Jede Nation müsse heutzutage von der anderen lernen.** Der Präsident betonte, wie dem „Berl. Lok.-Anz." berichtet wird, besonders, daß Amerika von Deutschland zu lernen versuche, und zwar nicht nur in wissenschaftlicher Beziehung, sondern auch auf dem Gebiete des Schiffsverkehrs.

Der russisch-japanische Krieg

Russischer Kriegsrat

(†) **Paris, 30. September. Wie der Petersburger Korrespondent des Echo de Paris aus Peterhof erfährt, soll dort am Dienstag, kurz vor der Abreise des Zaren nach Odessa, ein Kriegsrat stattgefunden haben, an dem sich mehrere Großfürsten, der Kriegsminister und einige Admirale beteiligten. Dem Zaren wurde angeraten, Kuropatkin den Oberbefehl zu belassen, da augenblicklich der ganze Feldzug von diesem abhänge. Es wurde zugegeben, daß Kuropatkin Fehler gemacht habe, andererseits wurde aber auch auf seine Energie im Feldzuge hingewiesen. Es ist anzunehmen, daß Kuropatkin zum Oberbefehlshaber beider Mandschurei-Armeen ernannt werden wird. Die eine Armee würde General Bilderling, die andere dem General Gripenberg unterstellt werden.**

Ein Ausbruchsversuch der Port Arthurflotte

London, 30. September. Nach einer Meldung aus Rom soll die Port Arthurflotte einen Durchbruchsversuch bereits gemacht haben.

Ein japanisches Boot in den Grund gebohrt

Petersburg, 30. Sept. Wie aus Tschifu gemeldet wird, wurde ein von 72 Personen besetztes japanisches Boot nördlich von der Insel Sachalin von den Russen in den Grund gebohrt. Nur 3 Personen konnten sich retten.

Japanische Kreuzer vor Tschifu

Petersburg, 30. Septbr. Nach Meldungen aus Tschifu ist man dort über das Eintreffen von drei japanischen Kreuzern auf der dortigen Reede sehr beunruhigt. Die Kreuzer nahmen in gerader Linie vor dem Hafeneingang Aufstellung. Man glaubt, daß dies auf Admiral Togos Anordnung geschehen ist, um die geheime Verbindung mit Port Arthur abzuschneiden. Am Mittwoch wurden sogar Minenboote im Hafen bemerkt, die zum Geschwader gehören.

Unbrauchbar gewordener Kreuzer

= Paris, 30. Sept. Wie aus Petersburg gemeldet wird, ist der Kreuzer „Oleg" infolge einer Explosion beschädigt worden, so daß er nicht an der Ausfahrt des baltischen Geschwaders teilnehmen kann.

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 30. Septbr. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 9 C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 11 C. Barometer: 753 mm. Wind: NO. Himmel: heiter.

Umzugs-Zettel.

Diesen Zettel wolle man durch die Botenfrau oder brieflich einsenden.

Ich ziehe am .....

von .....

nach .....

Wieviel Treppen? .....

Name: .....

alte Wohnung: .....

Ausnahme-Preise
für den Umzug.

1 Waggon **Emaillewaren** ‖ 1 Waggon **Steingut** ‖ 1 Waggon **Glaswaren**

1 Waggon **Bunzlauer Geschirr** ‖ 1 Waggon **Porzellan** ‖ 1 Waggon **Blech- und Holzwaren**

zu staunend billigen Preisen.

2000 Lampen jeder Art von **28** Pfg. an.

4000 Mtr. Wachstuche von 68 Pfg. an bis zu den besten englischen Qualitäten.

Gardinen von 5 ℳ an. — **Tischdecken** von 68 ℳ an. — **Teppiche** von 4.20 an. — **Vorlagen** von 48 ℳ an.

1200 Pfd. Wollgarne

Nr.	16	18	20	24
Pfd.	1.85	2.25	2.95	3.50

Karl Lipschütz.

Neu eingeführt

Dessauers Spezial-Schuhe

8.50 Mk.

Für den Preis von **8.50** bringe ich für die Folge **Damen- u. Herrenstiefel**, die ihrer auffallenden Billigkeit und Solidität wegen **allgemeine Anerkennung finden müssen.**

Die Stiefel sind Erzeugnisse der ersten Fabriken des In- und Auslandes und **konkurrenzlos billig** weil sie einen sonstigen Verkaufswert bis zu **13.50** Mk. haben.

Man verlange **Dessauers Spezial-Schuhe à 8.50** denn sie sind dauerhaft und **aufsehenerregend billig.**

Beachten Sie mein Spezial-Schaufenster.

Schuh-Engros-Haus **J. Dessauer** **Grösstes und billigstes Schuhgeschäft am Platze**

№ 230

Zweit

Aus Provinz

Enger, 8
Heute beginnen hier
toffelferien an der eba
bis zum 16. Oktober.
Beckmann kaufte von
Isackohn das an der
gebäude. — Am 1. O
vorarbeiter Korfsmeie
mäßig angestellt.

ay. **Stadthagen,**
Im nahen Apelern ist
durch verübt worden.
66 junge Obstbäume
abgesägt worden sind;
früchte gestohlen word

* **Dortmund,** 2
Der 31 Jahre alte Fr
auf dem Körnerplatz
wollte, zu Fall und
fahren. Hierbei zog
Schädelbruch zu. I
starb er an den Folge

* **Unna,** 29. Se
brach die Genickstarre
tötlich.

* **Lüdenscheid,** 2
Ein großes Schadenfeu
die Drahtfabrik der
Mühlenrahmede. Tro
der Feuerwehren von
die Fabrik total nied
fassungsmauern stehen
ist ein ganz bedeute
maschine ist von der
worden. Ein großer
ebenfalls dem Feuer
die Entstehungsursach
kannt. Leider sind
das Feuer vorläufig

* **Viersen,** 28.
Frau eines Fabrikme
mit dem sie schon
lebt, auf der Rathaus
eines dolchartigen Me
Lunge verletzte. Der
Krankenhaus befördert
sie die Wirkung ihrer

* **Brügge** (Westf.
der Trockenheit.)
Dürre hervorgerufene
Flüsse bewirkt nachge
liche Schäden. Die
Flußtälern des Sauer
Wasserkraft angewies
längerem schwer unt
Lieferungsfristen der
infolgedessen oft nicht
wodurch mancher Auf
decker Talsperre sow
weren Versetale find
Leistungsfähigkeit ang
ur noch wenig Wasse
a die unterhalb
ctunden am Tage be
Uebelstände ist ausgi
wendig.

* **Aachen,** 29.
Der Rendant der
welcher sich wegen Un
80 000 Mk. amtlicher
am 5. Oktober vor de
wird, ist jetzt geständi
geben hatte, die obi
Jahren gestohlen wor
nur etwa 10 000 Mk.
handen gekommen se
gegangen; er habe Sch
zu decken, habe er spe

Svant
Roman

20)

Weißt Du es
weißt gar nichts da
vielleicht eben Dein
mir begehrenswert
Natur, die sich dar
in meinen Dienst z
volle Aufgabe dünk
send in die Arme
das nicht eine schne
fühle bewirkt hätte;
tan!" schloß er lac
Heiderun erglüh
sie sagen, aber sie
wären verschwendet
seine Scham kannte
und tat, als sei er
vielleicht, er würde
er plötzlich dicht hi
Katzenart ist, hatte
fühlte, wie sein At
Arm sich um ihre
„Laß mich!" sti
sich ihm zu entziehe
Da legten sic
eine eherne Klamme
sie ihm preisgegeben
und duckte sie sich
das einem rohen
dann als sie die
sie bewegungslos,
körper, in seinen A
Eine teuflische,
seinen hellen Augen
gen. Gewalt wider
schaft ergriff ihn.
kunde Gestalt an s
brechen, und neigte
gen das ihre.
Heiderun schloß
wie eine Tote.
Plötzlich schrie

№ 230 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Freitag, 30. September 1904

Aus Provinz und Nachbarschaft

Enger, 30. Sept. (Verschiedenes.) Heute beginnen hier die Herbst- oder sogen. Kartoffelferien an der evangel. Volksschule und dauern bis zum 16. Oktober. — Der Schuhmachermeister Beckmann kaufte von Herrn Zigarrenfabrikanten J. Jacksohn das an der Bielefelderstraße gelegene Eckgebäude. — Am 1. Oktober wird der Telegraphenvorarbeiter Korfsmeier als Leitungsaufseher etatsmäßig angestellt.

ay. **Stadthagen,** 29. Sept. (Baumfrevel.) Im nahen Apelern ist kürzlich ein Bubenstreich dadurch verübt worden, daß einem dortigen Landwirt 66 junge Obstbäume teilweise abgeschnitten oder abgesägt worden sind; auch sind eine Anzahl Gartenfrüchte gestohlen worden.

* **Dortmund,** 29. Sept. (Totgefahren.) Der 31 Jahre alte Fuhrmann Retzke kam, als er auf dem Körnerplatz durchgehende Pferde festhalten wollte, zu Fall und wurde von dem Gespann überfahren. Hierbei zog er sich einen komplizierten Schädelbruch zu. In das Luisenhospital gebracht, starb er an den Folgen der Verletzungen.

* **Unna,** 29. Sept. (Genickstarre.) Hier brach die Genickstarre aus. Mehrere Fälle verliefen tötlich.

* **Lüdenscheid,** 28. Sept. (Fabrikbrand.) Ein großes Schadenfeuer zerstörte vergangene Nacht die Drahtfabrik der Firma Friedrich Ardey in Mühlenrahmede. Trotz der angestrengten Tätigkeit der Feuerwehren von Altena und Rahmede brannte die Fabrik total nieder, sodaß nur noch die Umfassungsmauern stehen. Der entstandene Schaden ist ein ganz bedeutender; außer einer Dampfmaschine ist von der Betriebsanlage nichts gerettet worden. Ein großer Posten fertiger Waren ist ebenfalls dem Feuer zum Opfer gefallen. Ueber die Entstehungsursache des Feuers ist nichts bekannt. Leider sind auch gegen 60 Arbeiter durch das Feuer vorläufig beschäftigungslos geworden.

* **Viersen,** 28. Sept. (Ehedrama.) Die Frau eines Fabrikmeisters überfiel ihren Mann, mit dem sie schon längere Zeit in Zwistigkeiten lebt, auf der Rathausstraße und brachte ihm mittels eines dolchartigen Messers einen Stich bei, der die Lunge verletzte. Der Verletzte mußte sofort in das Krankenhaus befördert werden. Die Frau ist, als sie die Wirkung ihrer Tat vernahm, entflohen.

* **Brügge** (Westf.), 29. September. (Folgen der Trockenheit.) Der durch die anhaltende Dürre hervorgerufene niedrige Wasserstand der Flüsse bewirkt nachgerade empfindliche wirtschaftliche Schäden. Die industriellen Werke in den Flußtälern des Sauerlandes, die ausschließlich auf Wasserkraft angewiesen sind, leiden schon seit längerem schwer unter dem Wassermangel. Die Lieferungsfristen der eingelaufenen Aufträge können infolgedessen oft nicht rechtzeitig eingehalten werden, wodurch mancher Auftrag verloren geht. Die Füelbecker Talsperre sowohl wie die Talsperre im oberen Versetale sind jetzt an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangt, die Sperren enthalten nur noch wenig Wasser, wodurch die Wasserabgabe an die unterhalb liegenden Werke auf einige Stunden am Tage beschränkt ist. Angesichts dieser Uebelstände ist ausgiebiger Regen dringend notwendig.

* **Aachen,** 29. Sept. (Unterschlagung.) Der Rendant der Armenverwaltung Brückel, welcher sich wegen Unterschlagung von mehr als 80 000 Mk. amtlicher Gelder und wegen Fälschungen am 5. Oktober vor dem Schwurgericht verantworten wird, ist jetzt geständig. Während er bisher angegeben hatte, die obige Summe sei ihm vor zehn Jahren gestohlen worden, gibt er jetzt zu, daß ihm nur etwa 10 000 Mk. in kleineren Beträgen abhanden gekommen seien. Das Geschäft sei schlecht gegangen; er habe Schulden gemacht, und um diese zu decken, habe er spekuliert. Schließlich habe er

Der Kronprinz von Sachsen



Prinz Georg von Sachsen



Kronprinz von Sachsen

König Georg von Sachsen, der am 8. August sein 72. Lebensjahr vollendet hat, ist schwer erkrankt. Sein Zustand ist vielfachen Schwankungen unterworfen und angesichts des hohen Alters des Patienten, muß mit einem ev. schlimmen Ausgang gerechnet werden. Sein ältester Sohn, der Kronprinz Friedrich August, der ihm dereinst folgen wird, steht im 39. Lebensjahre. Seine unglückliche Ehe mit der Prinzessin Luise hat zu vielem Gerede über ihn Anlaß gegeben, ihm aber auch jedenfalls ganze Sympathien gewonnen. Kronprinz Friedrich August ist Soldat mit Leib und Seele. So ist er nicht nur Oberstinhaber und Chef einer ganzen Reihe von Regimentern der deutschen und österreichischen Armee, sondern hat sich auch bereits als kommandierender General des 12. (sächsischen) Armeekorps, soweit es in Friedenszeiten möglich ist, einen Ruf als tüchtiger Feldsoldat erworben. Daß er auch als Familienvater in jeder Weise seinem Hause vorsteht, hat seine liebevolle Fürsorge für seine Kinder bewiesen, denen er jetzt, wo ihnen die Mutter fehlt, in jeder Weise dieselbe zu ersetzen bestrebt ist. Der älteste Sohn, der kleine Prinz Georg von Sachsen, wird am 15. Januar sein 12. Lebensjahr vollenden.

als er keinen Ausweg mehr wußte, die städtischen Gelder angegriffen, die zum Teil ebenfalls durch Spekulation verloren gegangen seien.

Gerichtssaal

∞ **Düsseldorf,** 28. Sept. (Sozialdemokratische Reklame.) Von dem Schöffengericht wurde der Geschäftsführer und der Annoncenacquisiteur der hiesigen sozialdemokratischen Zeitung wegen Unterschlagung und Betruges zu Geldstrafen verurteilt, weil sie in wiederholten Fällen Geschäftsleuten gegenüber die Auflage des Blattes doppelt so hoch angegeben hatten, als sie tatsächlich war. Die Anzeige gegen die Angeklagten war durch Denunziation aus den Kreisen der eigenen Partei erfolgt.

⚖ **München,** 28. Septbr. (Auf Befehl der Mutter. In Kirchheim in der bayerischen Pfalz wurde ein dem Trunke ergebener Arbeiter im Schlaf von seinen beiden Söhnen erdrosselt. Die Tat geschah auf Anstiften der Mutter. Das Schwurgericht in Zweibrücken verurteilte die Söhne zu je 14 Jahren Zuchthaus und die Mutter zu 4 Jahren 6 Monaten Gefängnis.

† **Dresden,** 28. Sept. Ein Totschlag um 10 Pfg. Wegeu Totschlags wurde der „Arbeiter" Franz vom Schwurgericht in Dresden zu 7 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. Er hatte von dem Arbeiter Beier 10 Pfg. zu Schnaps verlangt. B. weigerte sich und hielt dem F. seinen liederlichen Lebenswandel vor. Ein Wort gab das andere, und schließlich versetzte B. dem Gegner ein paar Ohrfeigen. F. zog sein Messer und erstach den B. Der Totschläger ist ein Trunkenbold und wiederholt vorbestraft.

Briefkasten.

Nur für unsere Abonnenten. Deutliche Namensunterschrift und Beilegung der letzten Abonnementsquittung Bedingung. Juristische Anfragen werden meist innerhalb 10—14 Tagen beantwortet. Für die hier erteilten Auskünfte kann eine zivilrechtliche Haftung (Verantwortung) nicht übernommen werden. Briefliche Auskünfte werden nicht erteilt.

Nr. 200. Wenn durch den Bau des Vermieters Ihre Wohnung Schaden leidet, so ist er für den Schaden haftbar. Sie können von dem Vermieter Beseitigung des Mangels, d. h. in diesem Falle etwa Anlage eines Lichtschachtes verlangen, andernfalls nach Ablauf einer angemessenen Frist die Wohnung ohne Kündigung räumen. Den Ihnen entstandenen Schaden sowie die Differenzen zwischen dem geringeren Wert der Wohnung und dem festgesetzten Mietszins können Sie bei Zahlung des Mietszinses kürzen.

Berufswahl. Das Studium der Geographie erscheint uns bei geringeren Geldmitteln nicht empfehlenswert. Wenn Sie nicht daneben noch andere Fächer mitnehmen, um dann das Oberlehrerexamen zu machen, bliebe nur die Möglichkeit, Privatdozent und event. Professor zu werden. Von den Reisenden der von Ihnen erwähnten Gesellschaften werden in jedem Falle sehr erhebliche naturwissenschaftliche — botanische, zoologische und physikalische — sowie mathematische und geodätische Kenntnisse verlangt, auch sind derartige Stellungen naturgemäß äußerst selten. S.

Ehejubiläumsmedaille. In welcher Nummer der betreffende Artikel stand, konnte wir nicht mehr feststellen. Richtig ist, daß die Medaille etwa vier Wochen vor der goldenen Hochzeit beantragt werden muß, da die Erwirkung derselben durch den Magistrat bezw. durch das Landratsamt für den Landkreis mindestens zwei bis drei Wochen in Anspruch nimmt.

H. Wenn durch das Zustellen der Kellerfenster durch den Vermieter dem Mieter Schaden erwächst, ist der Vermieter für denselben haftbar. Ferner kann das Zustellen als eine Besitzstörung, d. h. eine Beeinträchtigung der Rechte des Mieters angesehen werden. In diesem Falle kann der Mieter beim zuständigen Amtsgericht auf Unterlassung klagen und ev. den Mietszins entsprechend kürzen.

Stimmen aus dem Leserkreise

Die Redaktion steht den unter dieser Rubrik veröffentlichten Auslassungen vollkommen fern und übernimmt für dieselben daher dem Publikum gegenüber auch keinerlei Verantwortung. Wer mit einem Artikel nicht einverstanden ist, dem stellen wir den Raum zur Entgegnung gern zur Verfügung.
Anonyme Einsendungen bleiben unberücksichtigt.

Stadttheater.

Bei Beginn der Wintersaison in unserm Stadttheater konnten sich die Besucher davon überzeugen, daß so manche in der vorigen Saison aufgetretene Wünsche, so z. B. die Verbesserung der Garderobenverhältnisse, von zuständiger Seite berücksichtigt worden sind. Ein solcher Bau läßt sich ja auch allerdings nicht sofort so hinstellen, daß nicht immer noch einige berechtigte Wünsche laut würden, denen erst im Laufe der Zeit Rechnung getragen werden kann. So hat sich dem Einsender dieses „Eingesandts" auf den vom Parkett zum ersten Rang hinaufführenden Treppen das Fehlen eines Läufers manchmal unangenehm bemerkbar gemacht. Sehr störend wirkt es, wenn in den Pausen sich das Publikum aus dem Parkett in das Foyer begibt und beim Passieren der Treppen das bisher unvermeidliche Getöse verursacht. Diesem Uebelstande könnte durch Treppenläufer leicht abgeholfen werden. Die geringen Kosten für die Anschaffung der Läufer stehen zu der Annehmlichkeit, die dem Publikum dadurch erwiesen wird, in gar keinem Verhältnis.

Ein eifriger Theaterbesucher.

Bücherschau

* Die Moderne Kunst (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57) eröffnet ihren neuen (19.) Jahrgang, dessen erstes Heft sich als ein Schatz sowohl in künstlerischer als literarischer Hinsicht erweist. Aus der Feder Paul Grabeins, des so rasch beliebt gewordenen Verfassers von „Vivat Academica", stammt der neue Roman, der in diesem Heft seinen Anfang nimmt. „Das stille Leuchten", in dem der prächtig gemalte Hintergrund des ernsten Hochgebirges den wirkungsvollen Rahmen für eine durch Spannung und feinste Seelenmalerei ausgezeichnete Erzählung bietet. Aus dem reichen, meisterhaften Reproduktionen nennen wir an dieser Stelle die farbenleuchtenden Aquarellfaksimilewerke nach Gemälden von A. Asti und E. Lingenfelder, sowie C. Saccaggis prächtige Darstellung „Dante und Beatrice". Trefflich illustriert und inhaltlich Neues und Interessantes bietend, präsentieren sich die Aufsätze: „Das Schülerrudern in Deutschland" von Professor Wickenhagen und „Ein modernes Wohnzimmer" von J. Norden. Der „Zick-Zackbogen" verleiht zu guterletzt der künstlerisch und literarisch so bedeutungsvollen Zeitschrift auch diesmal wieder den Reiz einer geradezu erstaunlichen Vielseitigkeit.

Svante Ohlsen

Roman von Franz Rosen.

20) (Nachdruck verboten.)

Weißt Du es besser! Ich denke, Du weißt gar nichts davon? Und übrigens ist es vielleicht eben Dein sogenannter Haß, der Dich mir begehrenswert macht. Es ist Deine wilde Natur, die sich darin Bahn bricht, und die in meinen Dienst zu zwingen mich eine reizvolle Aufgabe dünkt. Wärst Du mir schmachtend in die Arme gesunken — wer weiß, ob das nicht eine schnelle Abkühlung meiner Gefühle bewirkt hätte; denn das haben viele getan!" schloß er lachend.

Heiderun erglühte. „Schäme Dich!" wollte sie sagen, aber sie unterdrückte es; die Worte wären verschwendet gewesen an einen, der keine Scham kannte. Sie trat ans Fenster und tat, als sei er nicht mehr da. Sie hoffte vielleicht, er würde gehen, statt dessen stand er plötzlich dicht hinter ihr; lautlos, wie es Katzenart ist, hatte er sich herangeschlichen. Sie fühlte, wie sein Atem ihren Hals streifte, sein Arm sich um ihre Hüfte legte. Sie zitterte.

„Laß mich!" stieß sie hervor und versuchte sich ihm zu entziehen.

Da legten sich seine Arme um sie wie eine eherne Klammer. Hilflos, wehrlos war sie ihm preisgegeben. Einen Augenblick bog und duckte sie sich wie ein geängstigtes Tier, das einem rohen Schlage ausweichen will, — dann als sie die Nutzlosigkeit einsah, blieb sie bewegungslos, mit zurückgebogenem Oberkörper, in seinen Armen liegen.

Eine teuflische, gierige Freude brach aus seinen hellen Augen. Nun hatte er sie gezwungen. Gewalt wider Gewalt. Rasende Leidenschaft ergriff ihn. Er preßte die stolze, zitternde Gestalt an sich, als wolle er sie zerbrechen, und neigte langsam sein Antlitz gegen das ihre.

Heiderun schloß die Augen. Sie sah aus wie eine Tote.

Plötzlich schrie er auf, ließ sie fahren und taumelte zurück. Die Augen traten ihm fast aus dem Kopf vor Bestürzung und Wut. Er war leichenblaß; nur auf seiner linken Wange zeichnete sich tiefer und dunkler ein großer roter Fleck ab. Heiderun hatte ihn mit aller Kraft geschlagen, gerade in dem Augenblick, als seine Lippen die ihren berühren wollten.

Sie wäre fast hintenüber gefallen, als er sie so plötzlich losließ, sie hielt sich aber am Fenstersims und stand nun mit wogendem Atem, aber in völliger Ruhe, als habe sie einen schweren Sieg erfochten.

„Verzeihe," sagte sie ohne eine Spur von Reue, nur in dem Bewußtsein, ihn tötlich gekränkt zu haben. „Auf Worte hörst Du ja nicht."

Eikin konnte einstweilen weder sprechen noch sich rühren. Er war wie gelähmt. Nur ein wahnsinniges, unerfüllbares Verlangen tobte in ihm: dieses Weib, das ihn geschlagen, mit seiner Liebe langsam zu Tode zu quälen. Unerfüllbar — heute noch. Aber morgen. Und dieses „Morgen" durfte er sich nicht verscherzen.

Einen Blick nur warf er ihr zu, unter dem ihre Seele erzitterte, und hob ihr die geballte Faust entgegen.

„Das sollst Du mir büßen!" knirschte er, „büßen!" und verließ das Zimmer.

Als er hinaus war, brachen dem Mädchen die Knie. Die Angst und Aufregung der letzten Minuten tobte sich aus in einer wilden Tränenflut.

So weit hatten sie es getrieben, so weit, daß sie sich erniedrigen mußte, einen Mann zu schlagen. Rohe Gewalt entheiligt das Weib, dessen Hand sie braucht. Aber wenn sie noch Schlimmeres tun müßte — sie wollte sich nicht zwingen lassen. Wenn ihr niemand half, so wollte sie sich selber helfen. Wenn alle sie verließen in ihrer Not, so wollte auch sie alle verlassen und allein weiterleben. Sie fühlte Kraft und Mut dazu in sich; es verlangte ein geringeres an beidem als ein Leben mit dem Verhaßten.

Und wieder öffnete jemand die Tür und trat ins Zimmer. Diesmal war es ihr Vater. Heiderun erhob sich, trocknete die Augen und stand in stummer Erwartung dessen, das er ihr brachte.

Der Hafenvoigt pflanzte seine kernige, muskelfeste Gestalt im Zimmer auf, steckte die Hände in die Taschen seines langen Lederwamses und sah die Tochter mißbilligend an.

„Das sind ja schöne Geschichten, Mädel," sprach er verweisend. „Warum suchst Du Streit mit Deinem Verlobten am Abend vor euer Hochzeit?"

„Ich habe nicht Streit gesucht mit ihm," wehrte sie sich mit trotziger Ruhe. „Ich habe ihm nur wiederholt, was ich in letzter Zeit ihm und Euch täglich gesagt habe: daß ich ihn hasse und ihn verachte."

„Und was haßt Du damit erreicht?"

„Nichts!" klang es dumpf, voll Abscheu, von ihren Lippen.

„So solltest Du klüger gewesen sein! Der Zeitpunkt zu solchen Erörterungen ist ohnehin schlecht gewählt —"

„Ich habe früh genug gesagt, was ich ihm jetzt nur wiederholte; früh genug, daß es mich hätte befreien können, als der Zeitpunkt günstiger war. Aber Ihr habt nicht auf mich hören wollen —"

Sie schwieg und starrte trostlos vor sich nieder; ihre hochfahrende Miene war gebrochen. Der Voigt sah seine Tochter mit einem Gemisch von Mitleid und Geringschätzung an.

„Mein Kind," sagte er, „beim Heiraten wollt ihr Mädchen immer euern eigenen Kopf haben, und wenn Vater oder Mutter für Euch sorgen wollen, so nehmt ihr von vornherein an, es geschehe Euch ein Unrecht und es müsse euer Unglück sein. Und doch ist schon manche besser gefahren mit dem ihr von den Eltern bestimmten Gatten, als eine andere mit ihrem selbstgewählten."

„Manche gewiß — Vater. Aber manche auch nicht; und sicherlich keine, die gegen ihr eigenes Herz zur Ehe gezwungen wurde."

„Als wir Dich Eikin verlobten, war von Zwang nicht viel die Rede!"

„Weil ich ihn nicht kannte und den redlichen Willen hatte, euch gehorsam zu sein. Ich kann es nicht — trotz meines redlichen Willens. Je mehr ich Eikin kennen lernte, je mehr verabscheute ich ihn —"

„Werde seine Frau, und das alles wird sich ändern!"

Heiderun Brust hob sich, als müsse sie das knappe Mieder sprengen.

„Kommst Du in seinem Auftrage?" fragte sie gepreßt.

(Fortsetzung folgt.)

Heitere Ecke

Ein lustiger Schüleraufsatz (der aber wohl von einem erwachsenen Schüler herrührt) macht in Kölnischen Lehrerkreisen die Runde. Das Thema lautet: „In der Schule". Hier die Ausführung: „Das Schulzimmer besteht aus der Wandtafel, den Wänden, den Tintenfässern, dem Stock und dem Lehrer. Die meisten Sachen in unserer Schule sind sehr alt, nur der Stock ist neu. Wer noch später wie der Lehrer in die Schule kommt, ist der größte Faulenzer und wird durch diesen bestraft. Auf der Landkarte sind Flüsse und Städte gemalt, damit wir sie auswendig lernen müssen. Der Lehrer hat mit dem Stock ein Loch ins gelobte Land gestoßen. Mit dem Globus macht er die Sonnenfinsternis, in der Gesangstunde streicht der Lehrer den Bogen, auch schlägt er uns so lange den Takt, bis es klappt. Wir singen do bis la; einige können noch höher; der Lehrer kann es am tiefsten, aber er kommt nicht in die Höhe. In der Schule hängt auch ein Thermometer: mit diesem macht man es im Sommer heiß bis frei ist: der Lehrer sieht so lange darauf, bis es zwanzig Grad sind. In der Freiviertelstunde essen wir eine halbe Stunde unser Butterbrot. Der Schulinspektor lobt uns immer, aber der Lehrer ist doch froh, wenn er wieder fort ist. In der Turnstunde springen wir über den Bock; der Lehrer springt zuerst, daß es kracht, dann springen wir auch und stärken unsere Glieder. Wer Aepfel stiehlt, kommt einen runter, wer sie aber dem Lehrer stiehlt, kommt zwei herunter. Wenn der Lehrer die Orgel spielt, treten wir ihm den Balg und singen zweistimmig dazu; wenn man ihm den Balg zu arg tritt, quietscht die Orgel. Jetzt ist der Lehrer krank und hält keine Schule; wir wissen nicht, ob er wieder gut wird, aber wir hoffen das beste."

Vermischtes

In einem japanischen Setzersaal

Ueber die Schwierigkeiten, mit denen der Druck einer japanischen Zeitung verbunden ist, plaudert ein englisches Blatt. Die Japaner wie die Chinesen haben eine besondere Schriftsprache, die von dem gesprochenen Wort beträchtlich verschieden ist. Sie verwenden für ihre Literatur andere Ausdrücke als bei der gewöhnlichen Konversation. So ist es notwendig, daß die Zeitungen bis zu einem gewissen Grade in zwei verschiedenen Sprachen gedruckt werden, im „Kana" und in den viereckigen Zeichen, von denen die einen einen Schlüssel der anderen bilden. Diese Schriftzeichen sind den chinesischen ideographischen Schriftbildern, nachgebildet, einem furchtbaren Mischmasch von geometrischen Figuren, Kreuzen und Zickzacks, deren Druckbild ungefähr so aussieht, wie wenn unzählige betrunkene Fliegen mit ihren Füßen voll Tinte über das Papier hingelaufen wären. Von diesen ideographischen Druckbildern sind etwa 4000—5000 im täglichen Gebrauch. Der Setzer muß also ein recht gelehrter Mann sein, um diese verschiedenen Zeichen zu unterscheiden, eine Arbeit, die auch eine große Anstrengung für die Augen bedeutet. Um nun dem Schriftsetzer die Arbeit möglichst zu erleichtern, ist der Setzerraum in besonderer Weise eingerichtet. Der Setzer sitzt an einem kleinen Tisch, auf dem die 47 „Kana"-Buchstaben ausgebreitet sind. Wenn er sein Manuskript bekommt, so schneidet er es in kleine Streifen und gibt jeden der Streifen an einen Burschen. Der läuft nun mit seinem Streifen den Saal entlang und sucht sich aus einer Anzahl von Kästen die ideographischen Zeichen aus. Ein halbes Dutzend Jungen rennen so fortwährend eifrig hin und her und lassen dabei einen dumpfen murmelnden Gesang hören; sie singen nämlich den Namen des Wortbegriffs, den sie gerade suchen und summen so die Töne vor sich hin, da kein Japaner aus den niederen Volksklassen fähig ist, eine Zeitung oder ein Buch zu lesen, wenn er sich nicht zugleich auch laut die Aussprache der einzelnen Schriftzeichen bildet. So bietet eine japanische Druckerei ein merkwürdiges Schauspiel. Man hört ein fortwährendes Gewirr von Stimmen, die sich zu melancholisch gezogenen Tönen vereinen, sieht Leute geschäftig hin- und herlaufen und glaubt in einer Singschule oder gar in einem Tollhause zu sein, bis man über den Sinn dieses seltsamen Verfahrens aufgeklärt ist. Wenn die Jungen ihre Schriftzeichen alle zusammengesucht haben, dann breiten sie sie vor dem Setzer aus, der nun mit Hilfe einer großen Brille die einzelnen Zeichen enträtselt und dann die dazu passenden Buchstaben in der „Kana"-Sprache auswählt; endlich setzt er das ganze in Druck. Die einzelnen Korrekturbogen werden dann wieder von dem einen Korrektor dem anderen laut zugesungen, wodurch ein ohrenbetäubender Lärm entsteht, so daß das Drucken einer Zeitung in Japan mit dem größten Spektakel verbunden ist.

Bücherschau

* **Nordamerika.** Von Dr. Emil Deckert. 2. Auflage. Mit 130 Abbildungen im Text, 12 Kartenbeilagen und 21 Tafeln in Holzschnitt. Aetzung und Farbendruck. Vierter Band der von Prof. Dr. W. Sievers in 2. Auflage herausgegebenen „Allgemeinen Länderkunde". Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig. 1904. In Halbleder gebunden 16 Mark. Schneller, als es das etwas langsame Erscheinen der Lieferungen erwarten ließ, hat sich nun der fertige Band „Nordamerika" eingestellt: ein stattliches Werk, das schon äußerlich den bekannten Länderkunden-Bänden des genannten Verlags ebenbürtig zur Seite tritt. Die Trennung von Südamerika, die Behandlung eines durchaus selbständigen Erdteils als solchen ist damit glücklich durchgeführt und wird an ihrem Teile beitragen, daß die Vorstellung von Amerika als einem Erdteile endlich verschwindet. Der Verfasser, Dr. E. Deckert, kennt „das Land seiner Wahl" aus eigenster und offenbar gründlichster Anschauung. Nur so vermochte er die Stellung über dem Stoff zu erringen und dem Leser die Klarheit zu vermitteln, die derartige Werke so oft vermissen lassen. Als geographische Landschaften, die der gesamten 2. Auflage der „Allgemeinen Länderkunde" das Einteilungsprinzip gegeben haben, behandelt der Verfasser nacheinander das laurentische Land, das appalachische Bergland, das südöstliche Niederland, Mexiko, das mittlere Cordillerenland, das kanadisch-alaskische Cordillerenland, die Bermuda-Inseln. Ein reicher Apparat nicht nur von vorzüglichen Abbildungen, sondern vor allem von wertvollen Karten trägt wesentlich dazu bei, daß das geschriebene Wort zur plastischen Anschauung wird. Daß man die Abbildungen nicht als schmückendes Beiwerk, sondern als integrierenden Bestandteil des Ganzen empfindet, berührt besonders wohlthuend. Wir wüßten tatsächlich kein Werk zu nennen, das auf demselben Raume in gleich gründlicher Weise den gewaltigen neuen Faktor in der Weltgeschichte behandelte wie Deckers „Nordamerika".

* **Praktische Blumenzucht und Blumenpflege im Zimmer.** Von Robert Betten. Vierte vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 270 Abbildungen. In Ganzleinen gebunden Preis 4 Mk. Verlag von Trowitzsch u. Sohn in Frankfurt a. O. Die Zeit naht, wo wir uns fragen: Wie schmücken wir im Winter unser Zimmer, unsere Fenster mit Blumen? Welche Blumen und Pflanzen wählen wir? welche eignen sich nach unserem Geschmack für uns, aber auch vor allem: welche Arten und Sorten passen für die Bedingungen, die wir ihnen bieten können? Haben wir Sonnenseite? können wir lüften? Alle diese natürlichen Fragen beantwortet Bettens Buch mit der dem Verfasser eigenen Klarheit und großen Sachkenntnis, die auf einer langjährigen praktischen Erfahrung beruht. — Jede Blume will im Zimmer anders behandelt werden! Deshalb sollte jeder, der Blumen im Zimmer pflegt, — und welcher Gartenfreund möchte sie entbehren? — eine Anleitung besitzen, aus der er sich Rat holen kann, und als eine bewährte Anleitung sei Bettens Buch gerade jetzt, aber auch für die Winterzeit, wenn alle die lieben Frühlingsblüher im Zimmer getrieben werden, warm empfohlen. Die neue Auflage ist gegenüber der dritten abermals, allein um 30 Bilder, vermehrt worden.

Ahasver in der Dichtung. Wie sehr die alte gewaltige Gestalt des fluchbeladenen Schusters von Jerusalem die Poeten neuerer Zeit in vielen Ländern angeregt hat und wie verschieden der ewige Jude hier und da aufgefaßt wird, darüber gibt eine interessante stoffgeschichtliche Studie des prager Litterarhistorikers Dr. Rudolf Fürst in den beiden letzten Heften des „Litterarischen Echos" reichen Aufschluß. Schon im Mittelalter finden sich Berichte von einem Sünder, der den Heiland mißhandelte und deshalb zu ewigen ruhelosen Wandern verurteilt wurde. Aber erst 1602 kam unser Ahasverus zur Welt. Da tauchte eine „kurtze Beschreibung und Erzählung von einem Juden mit Namen Ahasverus" auf, eine Beschreibung, die sich auf die Autorität eines nachmaligen Bischofs von Schleswig, Paul von Eitzen, beruft. Dieser Würdenträger selbst will den Schuster von Jerusalem, der den kurze Rast heischenden Kreuzträger von seiner Schwelle stieß, um 1542 als einen reumütigen und bescheidenen Büßer kennen gelernt haben. Die erbauliche Histoire wurde bald zum „Volksbuch". Sie erlebte eine große Anzahl deutscher Drucke und Ausgaben, sowie einige fremdsprachige Uebersetzungen, sie hatte endlose, je nach den Zeitläuften gefärbte apologetisch-polemische Litteratur im Gefolge. Große und kleine Poeten haben sich seiner bemächtigt und ihn in Drama, Epos und Roman behandelt; fast allen aber war er der edle, nach Erlösung und Bekehrung strebende Büßer, der mitleidwürdige Märtyrer seiner Schuld. Hundertfach haben sich die Gefühle der Zeit in der Gestalt des Ahasverus abgespiegelt.

* **Der Krieg zwischen Rußland und Japan.** Auf Grund zuverlässiger Quellen bearbeitet von Walter Erdmann von Kalinowski, Hauptmann a. D. 3. Heft. Mit 6 Skizzen. Verlag der Liebel'schen Buchhandlung, Berlin W. 57. Preis 1,50 M. Abgeschlossen am 30. Juni 1904 und erläutert durch 6 gute Skizzen, weist auch das vorliegende interessante Heft alle die Vorzüge auf, die wir bei Heft 1 und 2 hervorheben konnten. Wiederum müssen wir den kritischen Blick des Herrn Verfassers anerkennen, der die Dinge so vorausgesehen hat, wie sie sich wirklich zugetragen haben. Lobenswert zu erwähnen ist abermals die strenge Objektivität des Herrn v. Kalinowski, der z. B. sowohl die Operationen der Japaner in der Mandschurei als auch die Tätigkeit des Generals Kuropatkin gegen vorschnelle bezw. ungerechte Beurteilung in Schutz nimmt.

* **Einmachen und Konservieren der Früchte und Gemüse** von Frau Helene ist der Titel eines bei Th. Schröter in Leipzig, Talstraße 15, in 3. Auflage erschienenen Büchleins, welches ca. 450 erprobte Rezepte zum Einmachen aller Arten Früchte, Beeren, Gemüse, Zubereitung von Obstweinen, Marmeladen, Cremes, Fruchtsäfte, Bowlen ꝛc. in den verschiedensten Arten für einfache und wohlhabende Verhältnisse enthält. Das Buch kann bei dem billigen Preise von nur 1 Mk. allen Hausfrauen bestens empfohlen werden.

* **Die Aufhebung eines russischen Zensurverbots.** Das vor kurzem bei E. Salzer in Heilbronn erschienene Kriegstagebuch des japanischen Kapitänleutnants Nirutaka: „Der Atazuki vor Port Arthur" wurde von der russischen Zensur bei seinem Erscheinen nicht durchgelassen. Vor einigen Tagen erfolgte plötzlich die Aufhebung des Verbots. Jedenfalls legt Rußland der Broschüre großen Wert bei; vielleicht darf aber dieser Umschwung als ein erfreuliches Vorzeichen für die mildere Beurteilung der Presse angesehen werden.

In allen **nennenswerten Orten des Bielefelder Kreises** und des östlichen Westfalens hat die **Westfälische Zeitung**

eigene Agenturen

und bestellt man bei diesen auch zum Preise von

nur 50 Pfg. monatlich

bei täglich freier Lieferung ins Haus.

Prompte und ausgedehnte Berichterstattung, reichhaltiges und gut gesichtetes, zuverlässiges Depeschenmaterial, Stimmungsbilder und Original-Briefe aus allen Erdteilen, gut gewähltes Feuilleton, Illustrierung aktueller Vorgänge machen die „Westfälische Zeitung" zu dem

bevorzugtesten Blatte des Kreises.

Offene Stellen.

Für Prinzipale u. Gehilfen (Verb.-Mitgl.) 5693-,150 Kostenfreie Stellenvermittlung durch d. **Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig.** Bis jetzt **48000** Stellen bes.

Wer Stellung sucht verlange die „Deutsche Yakanzen-Post" Eßlingen a. N *6210,2

Damen auch auswärts finden ständige **Nebenbeschäftigung** durch Arbeiten f. mein Geschäft. **Justus Waldthausen München Schillerstr. 28.**

Für die **Registratur** einer gr. Fabrik wird ein **jüngerer**

Schreiber

zum baldigen Eintritt gesucht. Selbstgeschr. Offerten mit Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche unter Beifügung von Zeugnisabschriften erbeten unt. Chiffre 24114 an d. Exped. der Westfäl. Zeitung. *,231

Jüngerer

Lagerarbeiter und **Laufbursche** gesucht. t23978,230 **Bahnhofstraße 19.**

Vertreter-Gesuch! Wir suchen einen respektablen, mit der Kundschaft vertrauten **Vertreter** zu engagieren. **Heuss & Co., Wiesbaden,** Weingroßhdlg. u. Cognacbrenn. Spez.: Rhein- u. Moselweine. ?24214,232

Jung. Bäckergehilfen sofort gesucht. *24203 **Ferd. Beffenbach,** Herforderstr. 39.

Laufbursche, ordentlicher, von 14—18 Jahren gesucht. ?24210 **Aug. Eggers,** Tapetenfabrik, **Rathausstraße 7.**

Für meine Kostümateliers suche ich p. sofort tüchtige **Maschinen-Näherinnen** gegen hohen Lohn. **F. Buddeberg.**

Es ist schwer für Sie, bei der Menge von Angeboten **das Richtige** herauszufinden. Dem Inserat sehen Sie die Wahrheit nicht an. **Die Zufriedenheit unserer Kunden,** Ihre Empfehlung **unseres** Geschäftes an Freunde u. Bekannte, das sind die **sichersten Beweise** für unsere **große Leistungsfähigkeit.**

25—40 % unter Preis!

Große Posten

Teppiche

19,75 10,90 5,75

Imit. Perser-Vorlagen **49** Pfg.

Tischdecken in Plüsch und Tuch von 3,45 an

Für

Jede Dame

ist die Besichtigung unserer **enormen Auswahl**

letzter Neuheiten

in

Damen- und Kinder-Konfektion

von großer Wichtigkeit.

25—40 % unter Preis!

Enorme Posten

Gardinen

Meter **67, 46, 33, ₰**

Restbestände 1—5 Fenster

Gardinenreste **65 ₰** und **45 ₰**

Gebr. Gumpert

Fernsprecher 889. **32 Niedernstr. 32** Fernsprecher 889.

Modes

Junge Mädchen in die Lehre gesucht. (24240,31 **F. Reipschläger,** Oberntorwall 21.

Einsatz-Näherinnen für meine Näherei gesucht. **Emil Schuhmacher,** Wertherstr. 30.

Maschinen- und Handnäherinnen für Oberhemden suchen **Oertmann & Heyer,** 224231 Kaiserstr. 38. ,231

Tüchtige Kragen-Näherinnen für meine Näherei gesucht. **Wilhelm Eick.** ?24211,231

Wir stellen sofort und später noch i22628,230 **10—20 junge Mädchen** in allen Abteilungen unserer Plätterei als Lehrlinge ein. Günstige Bedingungen. **Bertelsmann & Sohn,** Bürgerweg 44 a.

Per sofort tüchtige **Taillenarbeiterinnen** gegen hohen Lohn gesucht. **Francke & Lilienthal Nachf.** 223981 **Minden i. W.** ,231

Zum 1. Januar 1905 suche ich ein tüchtiges zuverlässiges **Erstmädchen.** Frau **Adolf Gassel,** Zwinger.

Perfekte Köchin, die selbständig kochen kann, für ein evang. Schwesternhaus gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Lohnanspr. unter **F C 1123 an Rudolf Mosse, Gießen.** ?24057,230

Wegen Erkrankung des jetzigen, suche auf sofort ein propres, tüchtiges **Mädchen** für alle Hausarbeit. Lohn nach Uebereinkunft. *24135,231 **Frau C. v. Hörde,** Bielefeld, Jöllenbeckerstr. 43.

Preise von nur 1 Mk.
npfohlen werden.
eines russischen
vor kurzem bei E. Salzer
riegstagebuch des japa-
irutaka: „Der Atazuki
on der russischen Zensur
ht durchgelassen. Vor
lich die Aufhebung des
Rußland der Broschüre
darf aber dieser Um-
hes Vorzeichen für die
esse angesehen werden.

aswerten Orten
reises und des öst-
Westfälische Zeitung
genturen
n auch zum Preise von
. monatlich
eferung ins Haus.

nte Berichterstattung,
chtetes, zuverlässiges
mmungsbilder und
llen Erdteilen, gut
lustrierung aktueller
Westfälische Zeitung"
atte des Kreises.

Modes
unge Mädchen
e Lehre gesucht. (24240,31
F. Reipschläger,
Oberntorwall 21.

satz-
Näherinnen
neine Näherei gesucht.
nil Schuhmacher,
Wertherstr. 30.

schinen- und
Handnäherinnen
Oberhemden suchen
rtmann & Heyer,
31 Kaiserstr. 38. ,231
üchtige Kragen-
Näherinnen
neine Näherei gesucht.
Wilhelm Eick.
224211,231
r stellen sofort und später
i22828,230
0—20 junge
Mädchen
llen Abteilungen unserer
terei als Lehrlinge ein.
stige Bedingungen.
rtelsmann & Sohn,
Bürgerweg 44 a.
r sofort tüchtige
llenarbeiterinnen
n hohen Lohn gesucht.
ncke & Lilienthal Nachf.
981 Minden i. W. ,231
um 1. Januar 1905 suche
in tüchtiges zuverlässiges
Erstmädchen.
u Adolf Gassel, Zwinger.
erfekte Köchin,
elbständig kochen kann, für
evang. Schwesternhaus ge-
t. Angebote mit Zeugnis-
schriften u. Lohnanspr. unter
1123 an Rudolf Mosse,
ssen. '24057,230
egen Erkrankung des jetzi-
suche auf sofort ein prope-
tüchtiges
Mädchen
alle Hausarbeit. Lohn nach
*24135,231
ereinkunft.
Frau C. v. Hörde,
ielefeld, Föllenbeckerstr. 43.

Heute und morgen erhalte große Sendung
blendend weiße, fleischige
Gänse,
im Gewicht 7—12 Pfund,
schwere junge
Enten,
3½—4½ pfündig,
Kapaunen, zarte fleisch. Suppen- u. Frikassee-Hühner,
hiesige Landhähnchen,
junge fette Tauben,
Ia Rehkeulen,
Rehblätter,
Rehragout.
Ferner zerlege einen Posten
Dammwildkälber,
und empfehle
Keulen und Blätter,
alles in kleinere Bratenstücke zerlegt. 24326!
Morgen erhalte die ersten
Berghasen,
empfehle solche abgezogen und gespickt, feinste
Zander, Steinbutt,
lebende Schleie,
lebende Tafelkrebse.
L. Jacke

Geld-Darlehne für Pers. jed. Stand. à 4, 5, 6% in kl. Rat. rückzhlb. M. Joseph, Berlin Gleditschstr. 51. Rückporto. 222917,225

Zu kaufen gesucht.

Kaufgesuch!
4—5 Pferd. Gasmotor gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unt. K Z 24292 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Geldschrank.
Gebrauchter, gut erhaltener Geldschrank zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote mit Angabe des Preises, der Größe 2c, unter 24325 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Miet-Gesuche.

Möbl. Zimmer
mit Pension zum 1. November gesucht.
Offerten mit Preisang. unt. H 24252 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Zu vermieten.

1. Etage
abgeschl., 6 bis 7 Räume, mit Zubehör, doppelter Gasleitung im Hause Wilhelmstr. 3 per 1. April oder gleich zu vermieten.
F. Schulze, Postgang 1. 123458,231

Herrschaft. Wohnung
Nähe Pauluskirche zu vermieten. t23472,236
Wilh. Lohweg,
Maurermeister. Telefon 469.

Die
I. Etage
meines Hauses ist zum 1. April 1905 zu vermieten. i23374,239
H. Gastvogel, Bismarckstr. 34.

Die abgeschlossene 23963,230
II. Etage
mit 5 Räumen und Küche in unserem Hause **Wilhelmsstrasse 8** für gleich oder später zu vermieten.
Bayha & Schweppe.

Für Eltern!
Zum 1. Oktober oder später findet **ein junger Herr** *
Pension
in guter Familie. Pensionspreis mäßig. Referenzen stehen zu Diensten. Offerten sind zu richten an die Exped. der Westfäl. Ztg. unt. Chiffre 24133.

Eine freundliche Etage,
5 Zimmer, Küche und Zubehör, gr. Balkon, Gartenbenutzung, auf sofort oder später an ruhige Mieter billigst zu vermieten.
Frau Ww. Hünerhoff, Herforderstr. 116a. 224225,232

I. Etage
herrschaftlich eingerichtet, zum 1. April zu vermieten. (22987
Lutterstraße 28.

Hübsch möblierte
Herrenwohnung
zwei luftige Zimmer in besserem Hause zu vermieten.
Gr.-Kurfürstenstr. 3a part. i24273,231

Der von Frau Uhlenbrock bisher benutzte i24307
Laden
ist wegen Geschäftsaufgabe zum 1. April u. J. zu vermieten, mit oder ohne Wohnung.
Ernst Hülsmann.

Das Haus **Viktoriastr. 37** als 24204!
Einfamilienhaus
ist sofort oder später zu verm. Es enthält 8 Wohnräume und Küche und ist mit Badeeinrichtung, Leucht- u. Kochgasanlage versehen. F. Büscher.

Zwei angenehme 24205,231!
part. Wohnungen
frei. Loebellstraße 9.

Freundl. möbl. 24149,231!
Wohn- und Schlafzimmer
in der Nähe der neuen Post u. des Bahnhofs zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung.

Angenehme 24207!
Wohnung
für Herrn oder Dame in bess. Hause, nahe der neuen Post, zu vermieten. Auf Wunsch mit guter Pension.
Wo, sagt die Expedition der Westfäl. Zeitung.

In einem besseren Restaurant auf dem Lande, wird sobald wie möglich ein fixes zuverlässiges junges (24253,32
Mädchen,
nicht unter 20 Jahren, für Laden und Haushalt gesucht.
Näheres durch die Exped. der Westfäl. Ztg.

In unmittelbarer Nähe der Kaserne mehrere gut
möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension zum 1. Oktober zu vermieten. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. *24202

Möbl. Wohnung
mit guter Pension in besserem Hause zu vermieten. i24270
Näheres in der Exped. der Westfäl. Zeitung.

Part.-Zimmer,
hübsch möbl., Nähe des Kaiser Wilhelmplatzes, zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Ztg. '24251

Freundl. möbl. '24263
Wohn- u. Schlafzimmer
für 2 Herren zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition der Westfäl. Ztg.

Stellen-Gesuche.

Detail-Reisender,
mos., ges. Alters, sucht für sofort oder sp. pass. Engagement. Offerten unter 24116 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?,230

Gebildetes junges
Mädchen
wünscht Stellung im Haushalt, wo ihr Gelegenheit geboten wird, sich im Geschäft auszubilden. Offerten unter 24056 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *,230

Offene Stellen.

Große Maschinen-Fabrik in Dortmund sucht (,232
tüchtige
Dreher
für dauernde Arbeit.
Angebote unter 24320 an die Geschäftsst. der Westfäl. Ztg.

Laufbursche
von 14—16 Jahren gesucht.
t24319 Obernstraße 5.

Laufbursche.
Ein ordentlicher Junge von 14—15 Jahren gesucht.
F. Reipschläger,
124247,231 Oberntorwall 21.

Zur selbständigen Führung eines klein. Haushaltes wird ein **älteres, zuverlässiges,** erfahrenes t
Mädchen
gesucht.
Offerten unter B 24322 an die Exped. der Westfäl. Zeitg.

Gesucht zum 15. Oktbr. nach Trier eine '24250
Köchin
und ein
Hausmädchen
Reise wird vergütet.
Meldungen Niederwall 3.

Mehrere
Lehrmädchen
für den Verkauf und zur Erlernung des Putzfachs gegen Vergütung gesucht. 124317
Karl Lipsehütz.

Ordentliche
Mädchen
für leichte Arbeit gesucht.
231' **Wilhelm Eick.**

Suche per sofort ein
Lehrmädchen
und einen 24190!
Lehrling
für Manufaktur- u. Kurzwaren mit guten Schulkenntnissen.
Wilh. Brock jun.
Niederwall 5.

Für die Abteilung Knaben-Garderobe suche ich für gleich ein (24327
Lehrmädchen
christlicher Konfession.
H. Hettlage,
Bielefeld.

Mädchen
zu einem 1½ Jahre alten Kinde sofort ev. auch später gesucht.
Frau Stabsarzt Matthes, Minden, Hahlerstr. 11.
*24050,230

Laufmädchen
für ganze Tage gesucht. ,31
F. Reipschläger,
Oberntorwall 21. (24248

Reisender,
v. Kons., für den Besuch von Privatkundschaft von einem gut eingeführten Leinen- u. Wäsche-Ausstattungsgeschäft zum ersten Januar gesucht. Branchekundige militärfreie Bewerber bevorzugt. Offerten unt. 23552 befördert die Exped. der Westfälischen Zeitung.

Alle, die noch an die verstorbene **Wwe. C. Lutterjohann, Brackwede,** Forderungen haben, fordere ich hierdurch auf, mir solche schriftlich bis zum 7. Oktober einzureichen. Nach diesem Termin einlaufende Forderungen werden nicht mehr berücksichtigt. 24200,231
W. Bemmer, Bielefeld, Herforderstr. 72.

Trauerbriefe
bei
J. D. Küster Nachf.

Charles Delius
Alice Delius
geb. Glette 24323
Vermählte.
Sorau, den 28. September 1904.

Donnerstag, 29. September, morgens 3 Uhr, entschlief sanft nach langem, schweren, mit grosser Geduld ertragenem Leiden unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Schlosser '24324
Adolf Boug
im Alter von 21 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag, d. 2. Okt., nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause, Heeperstrasse 86, aus statt.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme am Krankenlager, sowie bei der Beerdigung meiner lieben Frau sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie für die reichlichen Kranzspenden, insbesondere Herrn Pastor Hackländer für die trostreichen Worte meinen innigsten Dank. *24244
H. Distelmeier
nebst Familie.

Trauerhüte
empfiehlt billigst **F. Kleinemeyer,** 9 Gebrenberg 9.

Kauf-Gesuche.

Getragene
Garderoben und Schuhzeug kauft W. Harms, Piggenstr. 8. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. 6043??

Lexikon,
Brockhaus 1903, gesucht. Off. unter 24218 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. I

Kochmaschine,
gebrauchte, emaillierte, gesucht. Offerten mit Preis unter 24321 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *

Verkäufe.

Wagner's
Zoologische Handlung, Rentei-straße 25, empfiehlt taubenzahme Alexandersapageien, anfangend zu sprechen, pr. Stck. nur 5 M., kleine grauköpfige Zwergpapageien pr Paar nur 3,50, Japanische Mövchen, reizende Sänger, pr. Paar 4,50' Sairanfinken, Männchen goldgelb, ff. Sänger, pr. Paar 6 M., graue Reitfinken pr. Paar 3 M., Zebrafinken pr. Paar 4,50, Helenafasänger Paar 3,50, Ceylon Tigerfinken Paar 3 M., Mongandiquezeisige, ff. Sänger, pr. Stck. 3.50, Rostäubchen, kleinste Tauben der Welt, pr. Paar nur 4 M., Rotkelchen pr. Stck. 2 M., weißkehlige Pfäffchen pr. Paar 6 M. 124318

Kochherde,
Oefen, gebraucht, in enorm großer Auswahl, gut erhalten, gebe spottbillig ab. Adolf Heine, Ritterstr. 57. t24058,31

Pfauen,
Brut 04, verkaufe Stück Mk. 8. Robert Nacke, Langenhof, Post Heeven. ?24175,230

Perlhühner,
Brut 04, verkaufe Stück Mk. 2,50. Robert Nacke, Langenhof, Post. Heeven. i24174,230

Puten,
ausgewachsene Brut 04, Schnee- und Braun-Puten, verkaufe Stück Mark 7 u. 8. Robert Nacke, Langenhof, Post. Heeven. i24174,230

Wollen
Sie billige und schöne Bilder kaufen, so bemühen Sie sich nach Piggenstr. 10, E. Hoffenbahl. Große Auswahl vorhanden. w23501,230

Wintermantel,
gut erhalten, passend f. Milch- oder Brotkutscher, billig zu verkaufen. Arndtstr. 35. t24220

Badeeinrichtung
sofort billig zu verkaufen. Schildesche, Wilhelmstraße 38. t24227

Ofen
und Kochmaschine zu verkaufen bei Pannhorst, Walkenweg 21. i24206

Mantelofen,
großer und kleiner, Nachtstuhl, Handtuchständer billig abzugeben. Lutterstr. 30 I. ?

Umzugshalber
verkaufe billig: 1 Füllofen, 1 Tisch und 1 Werkstuben-Hängelampe. Laerstr. 3, II. [24298

Bett,
gut erhalten, billig zu verkaufen. Niederstr. 32. 124287

Offene Stellen.

Friseurgehilfe
tüchtiger gesucht. Retemeyer Bürgerweg. f24291

Schuhmachergeselle
tüchtiger, erhält sofort dauernde Stellung bei August Hattenhorst Sudbrack 55. Jöllenbeckerstraße. f24290

Dienstmädchen
erhalten unentgeltlich Stellung durch Frau Marie Kleimann, Stellenvermittlerin, Welle 7. t24053,230

Maschinennäherin
für Herren- und Damenwäsche gesucht. Hermannstraße 14. 23093,231!

Bäckerlehrling,
Sohn rechtlicher Eltern findet vr. Oktober oder später Stellung bei W. Oberschelp, Mellerstraße. [24168,231

Dienstmädchen,
propres, für kleinen Haushalt nach Barmen gesucht. Meldungen bei Reincke, Dorotheenstraße 8. 24074,230!

Bäckergeselle,
junger, auf sofort gesucht von August Böske, Herford, Göbenstraße 24. '23749,230

Anf
sofort eine selbständige Gehilfin gesucht. Auguste Steinkamp, Niederwall 7a. '24262

Mädchen,
zuverlässiges, gegen hohen Lohn gesucht. Viktoriastr. 19, Eingang Waldeckstraße. t24221

Laufjunge,
proverer, gesucht. Herforderstraße 88. ?24226

Tischlerlehrling
sofort oder später gesucht. Herforderstraße 85. t24223

Schulmädchen
für ganze Nachmittage per 1. Oktober gesucht. Herforderstraße 85. t24222

Mädchen,
14—16 Jahre alt, für des Nachmittags zu einem Kinde und für leichte Hausarbeit gesucht. Friedrichstr. 23 part. i24274

Schulmädchen
gesucht. Kreuzstr. 1 II. *24197

Laufbursche,
14—16 Jahre alt, sofort gesucht. Göbenstr. 54. [24296

Jüngeres
Mädchen für die Nachmittagsstunden gesucht. Frau Gustav Fißmer, Rohrteichstr. 55, 1. Et. 24271!

Mädchen,
nur mit guten Zeugnissen, gegen hohen Lohn auf sofort gesucht. Zu erfr. in der Exp. der Westfäl. Ztg. i24198,231

Kutscher,
unverheiraket, nur mit guten Zeugnissen, auf sofort gesucht. Zu erfragen in d. Exped. der Westfäl. Zeitung. *24196,231

Miet-Gesuche.

Zwei
junge Leute suchen guten bürgerlichen Mittagstisch in anständiger Familie. Offerten mit Preisangabe unter R. G. 24217 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. I

Herr,
Reisender, sucht per 1. Oktober möbl. Wohnung, am liebsten nahe Bahnhof. Parterre bevorzugt. Offert. unter 24195 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *

Friedrichsdorf
oder Umgegend Laden m. Wohnung (für Kolonialw.) u. etwas Land zu mieten gesucht. Baldiger Kauf erwünscht. Offerten unter 24233 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?,231

Möbliertes
Zimmer mit guter Pens. sofort gesucht. Gefl. Off. mit Preisangabe unter 24294 a. d. Exp. der Westfäl. Zeitung. !

Zu vermieten.

Möbliertes
freundliches Zimmer mit Morgenkaffee auf sofort zu vermieten. Märkischestr. 181I Nähe des Bahnhofs. f24282

Kost
und Logis frei. Alter Schildescherweg 45, 1. 24094,230!

Herrenwohnung
mit Pension frei. Wiesenstr. 111. Am Kaiser-Wilhelmplatz. f24285

Zimmer,
freundlich möbliert, auch mit voller Pension, per 1. Oktober zu vermieten. Gebrenberg 5. 2. 23844,231!

Parterre,
2 schöne, helle Räume an einzelne Personen sofort zu vermieten. Siegfriedstr. 7. 1,231

Zimmer,
gut möbliert, mit Morgenkaffee, sofort zu vermieten. Schulstraße 9. [24159,230

Wohn-
und Schlafzimmer, freundlich möbliert, mit Morgenkaffee, zu vermieten. Kreuzstraße 38. t24162,230

Wohnung,
1. Etage, 6 Räume, Siekerwall 10, sofort zu verm. E. Langewort, Maurermstr., Heiligenkirchen i. L. 24072,230!

Möblierte
Herrenwohnung an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Marktstraße 27. 224183,139

Wohnung,
abgeschlossene, 5 Räume, Gasleitung, sofort oder später zu vermieten. Mäder, Bielsteinstraße 34. [24028,232

Herrenwohnung,
parterre, fein möbliert, separ. Eingang, für jungen Kaufmann frei. Herforderstr. 88. 231!

1. Etage
5 Räume und Zubehör, bequem eingerichtet, mit Leucht- und Heizgas 2c., umständehalber v. sofort oder 1. Okt. zu vermiet. Waldeckstraße 6a. 22572,219!

Fein 23998
möblierte Herrenwohnung, auf Wunsch Piano. Siekerwall 5, Nähe des Stadttheaters. *,232

Laden
mit Wohnung, sowie Lagerräume, im Mittelpunkte der Stadt, für sofort oder später zu vermieten. Wo sagt die Exp. der Westfäl. Ztg t13591255,?

Wohn-
u. Schlafzimmer, möbl., an 2 Herren oder Damen zu vermieten. Näheres in der Exp. der Westfäl. Zeitg. [24164,231

Zimmer,
freundl. möbliert, mit voller guter Pension zu vermieten. Es können auch noch einige Herren am Mittags- u. Abendtische teilnehmen. Fr. Rolfsmeyer, Ritterstr. 45. [24296,232

Wohnung
von 3—4 Räumen p. sofort zu vermieten. Zu erfr. in der Exped der Westf. Zeitung. f24283

Herrenwohnung,
schön möbliert, mit voller Pension, sofort oder 1. Oktober zu vermieten. In nächster Nähe des Stadttheaters. Falkstr. 8. ?24276

Fein
möblierte Herrenwohnung zu vermieten. Zu erfr. in der Exped. der Westf. Zeitg. f24285?

Junger
Herr findet angenehme Wohnung mit guter Pension im Mittelpunkt der Stadt. Näh. in der Exped. der Westf. Zeitg. f24289

Logis
für 2 junge Leute, mit oder ohne Kost, Mitte der Stadt, auf sofort zu vermieten. Wo? sagt die Exped. der Westf. Ztg. f24286

Wohnung,
abgeschl., von 5 Räumen per sofort oder 1. Januar z. vermieten. Preis 275 Mk. Lutterstraße 50. '24265

Logis,
billiges, mit Morgenkaffee frei. Nordstraße 32. [24272

2. Etage,
5 Räume, in tadellosem Zustande, sofort zu vermieten. Friedrichstr. 29. t24309,232

Zimmer,
schön möbliert, mit oder ohne Pension zu vermieten. Nähe Bahn und Post. Lützowstr. 9, 2. Etage links. t24334,231

Zimmer,
elegant möbliert, frei. Detmolderstr. 37, 1 Etg. i24268,232

Wohn-
und Schlafzimmer, gut möbliert, zu vermieten. Detmolderstraße 37 I. i24269,232

Zimmer,
heizbares, mit Balkon an bess. Herrn zu vermieten. Märkischestraße 18, 1. Et., Nähe Bahnhof, angrenzend Herforder- u. Kaiserstaße. (24279

Zimmer,
freundlich möbliert, mit voller Pension für einen anständigen jungen Mann sofort frei. Turnerstraße 43, part. links. i24315,231

Zimmer,
freundlich möbliert, mit oder ohne Pension in bessern Hause zu vermieten. Arndtstr. 4a II. i24188

Zimmer,
umständehalber, groß und hell, sofort zu vermieten, auf Wunsch auch möbliert. Bäcker Voß, Siegfriedstraße. *24267

Herrenwohnung,
Gadderbaum, in besserem Hause frei. Lutterstr. 63. ?24228,231

Zimmer,
möbliertes, mit Pension zu vermieten. Alsenstraße 17. i24189,231

Parterre
Zimmer, gut möbliert, mit Morgenkaffee, zu vermieten. Ravensbergerstr. 54. ,231!

Wohnung,
1. Etage, 7—9 Räume, sof. zu verm. Falkstr. 5. 24295,232!

Möbliertes
Zimmer zu vermieten. Lützowstraße 4, 3r. 24310,231!

Mietfrei
gut möbliertes Zimmer mit Morgenkaffee. Ellerstraße 29, 1 Treppe links. 24260!

Für
Schlachter! Laden, günstige Lage, im Mittelpunkt der Stadt, mit Einfahrt und Stallung zu vermieten. Off. unt. 24238 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. 231!

Schlafzimmer
für zwei junge Leute zu vermieten. Märkischestr. 18, 1. Et., Nähe Bahnhof, angrenzend Herforder- und Kaiserstraße. (24280

Abgeschlossene
Wohnung, 4 Räume und allem Zubehör, Gas- und Gartenbenutzung, zum 1. Oktober zu vermieten. Detmolderstraße 62.

Wohnungen,
abgeschlossene von 3, 4 und 5 Räumen, zum 1. Oktober zu vermieten. Teutoburgerstr. 41.

Zimmer,
hübsch möbl., in bess. Hause, Nähe Neumarkt, mit Pension, versetzungshalber noch frei. Näheres in der Expedition der Westfäl. Ztg. '24264

Handwerker,
anständiger, findet gute Kost und Logis. Zu erfr. in der Exped. der Westfäl. Zeitung. 124301

Zimmer,
möbliert, zu vermieten. Oberntorwall. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Zeitg. t24308

Zimmer,
möbliertes, mit Pension zu vermieten. Näh. in der Exped. der Westfäl. Zeitung. *24199

Wohn-
und Schlafzimmer direkt am Alten Markt mit ein oder zwei Betten an Herrn per sofort zu vermieten. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Ztg. i24266,231

Zimmer,
gut möbliert, in nächster Nähe der Niederstraße frei. Näheres in der Expedition der Westfäl. Zeitung. ?24230,334

Gut 42261!
möbliertes Zimmer mit voller Pension zu vermieten. Näh. in der Exped. der Westfäl. Ztg.

Zimmer,
möbliertes, mit zwei Betten, Nähe Jahnsplatz, an 2 bessere Herren oder Damen zu vermieten, Nachzufr. in der Exp. der Westfäl. Ztg. (24299

Herrenwohnung,
gut möbliert, mit Morgenkaffee zu vermieten. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Ztg.

Wohnung,
abgeschl., von 5 Räumen, per sofort zu vermieten. Klosterstraße 3. i24154,231

Verschiedenes.

Bilderausstellung.
Gravüre weit unter Preis, auch Rahmen und fertige Bilder billigst empfiehlt Rüpke, vis-à-vis Rathaus. ?23969,230

Wer
beteiligt sich an Privatunterricht in maschinentechnischen Fächern? Offert. unter 21923 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. t,230??

Kochherde,
in großer Auswahl zu staunend billigen Preisen, empfiehlt Fritz Schröder, Jöllenbeckerstraße 29. Alte Herde und Oefen nehme ich zurück. i23510,230

Wanzen, 24219
Schwaben vertilgt radikal und billigst Kammerjäger Werner, Theesen b. Schildesche. 1,239

Uhr
gefunden. Abzuholen Hohenzollernstraße 2. i24224

Wer
nimmt ein ¼ Jahr altes hübsches Mädchen als eigen an? Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung. ?24278

Blumen-Dekorationen
für Kirchen, Saal und Trauerfeiern, Brautkränze u. Bouketts von 2,50 Mk. bis zu den feinsten Ausführungen empfiehlt Fr. Klee, vorm. Aug. Meyerkamp'sche Gärtnerei, Bleichstraße 51. Telephon 928. [23772,228

Bielefeld,
Obernstr. 35.

Heinr. Hirz

Gegenüber der
kath. Kirche.

Zur Herbstsaison.

Hauskleiderstoffe
zu **35, 48, 75, 95** ₰ u. höher.

Uni-Kleiderstoffe
in Cheviot, Rips u. Satin
das Meter zu **65, 85, 100, 115, 140, 170, 190** ₰

Schwarze Kleiderstoffe
in Cheviot, Rips, Mohair u. Satin
enorm billig.

Kleiderflamosen
das Meter zu **30, 35, 45, 65, 75, 85** ₰

Kleider-Velour
das Meter zu **38, 45, 55, 68** ₰

Bett-Satin
das Meter zu **36, 40, 45, 48, 53** ₰

Rein wollene Flanelle
das Meter zu **70, 95, 100, 120, 135** ₰

Herrenhemden
nur solide Qualitäten,
100 Ctm. lang mit dopp. Brust, zu **125, 135, 150, 165, 175** ₰

Nachtjacken
zu **75, 95, 100, 125** ₰ 124237

Weiße Nachtjacken
zu **95, 115, 135** ₰ und höher.

Unterzeuge
wie Hautjacken, Beinkleider, Normalhemden
etc. etc. **enorm billig.**

Bettücher, Schlafdecken in Baumwolle und Wolle enorm billig!
Tuch-Unterröcke zu 1.65, 1.80, 2.65, 3.00, 3.35 und höher.
Gardinen u. Rouleauxstoffe in créme u. weiss außergewöhnlich billig!

Gewehrfabrik von
Heinr. Eckhardt
Zielefeld
Gehrenberg 16
empfiehlt
Jagdgewehre
als:
Hühnerflinten,
weitschiessende
Hasenflinten,
Drillinge
in jeder Preislage und großer Auswahl.
Patronen,
Jagdartikel
in verschiedenen Qualitäten
zu
billigen Preisen.
Preisverzeichnisse gratis.
*24229,260



Wollen Sie [redacted] sicher sein
ein ganz vorzügliches Schuhfett zu bekommen, dann kaufen Sie nur:



„Tranolin" ist nur in roten Dosen mit der Schutzmarke **Kaminfeger** zu haben in den meisten Geschäften.
Soll wieder gewichst werden, so erzeugt **Gentner's Wichse** in roten Dosen auch auf fettem Leder schönsten Glanz.
In den meisten Geschäften zu haben.

Kölner Lagerhaus-Gesellschaft
722405 **Köln,** ,236
Beethovenstraße 19,
beleiht Waren in jeder Höhe unter kulantesten Bedingungen.

Grösste Special-Fabrik für
Gas-Badeöfen
D.R.P.
JOH. VAILLANT, REMSCHEID
Zu haben in allen besseren Installationsgeschäften. Man verlange Catalog grat. u. franco.



Schmitt's Tanz- und Anstands-Unterricht
Fernspr. 777. **Bielefeld,** Herforderstr. 31.
Anmeldungen zu den bereits begonnenen Kursen nehmen noch jederzeit entgegen
24020,230! **M. Schmitt und Frau.**

Landwirtschafts- u. Realschule nebst Ackerbauschule zu Herford i. W.
Die **Landwirtschafts-** und **Realschule** beginnt den Unterricht am **18. Okt.**, die **Ackerbauschule** am 1. Nov., 9 Uhr.
Auskunft erteilt der **Direktor.** i23606,243

Tanzen ist ein Vergnügen

sofern sich die

Tanz-Schuhe

dem Fusse gut anschmiegen, eine gute Passform besitzen und mit elastischen Sohlen versehen sind. Zuckerbergs Tanzschuhe besitzen diese drei Grundbedingungen und können bei ihrer Eleganz und ihrem Chic als unübertroffen bezeichnet werden.

Die
Durchschnittspreise sind:

3.00 3.50 4.75 5.25



Grosse Auswahl!



Billige Preise!

Zuckerberg

Niedernstrasse 35.

'24232



Einzig dastehend!
Deutschlands
beste u. chancenreichste, mit sehr hohen Treffern ausgestattete
1 Mark-Lotterie
ist garantiert
die Düsseldorfer Ausstellungs-Lotterie
Ziehung am 24. Oktober und folgende Tage
Auf 20 Lose 1 Gewinn!
500 000 Lose 25 000 Gew. im Werte von M.
170000
Haupt-Gewinn Wert Mark
40000
20000
10000
5000
2000
3 mal 1000
3000
24292 Gewinne Wert
90000
Lose à 1 M. Porto u. Liste 30 Pf. extra, zu haben in allen Lotterie- und Zigarren-Geschäft.
11 Lose 10 M.
General-Debit:
Ferd. Schäfer
DÜSSELDORF

Geld Darlehne f. Pers. jed. Stand. à 4, 5, 6 % in kl. Raten rückzahlb. M. **Joseph,** Berlin, Gleditzschstr. 51. Rückporto. ,233

№ 230 — 94. Jahrg.
Drittes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Freitag, 30. September 1904

Vermischtes

□ **Ueber den ungeheuren Reichtum Amerikas** werden in dem Jahresbericht über den Handel der Vereinigten Staaten, den der britische Handelsagent in den Vereinigten Staaten, Seymour Bell, soeben erstattet hat, folgende Angaben gemacht. Die Ausfuhr der Fabrikwaren hat während des letzten Etatsjahres, das mit dem 30. Juni abschloß, in runden Zahlen um 180 000 000 Mk. im Vergleich zum Jahre 1903 zugenommen, die entsprechende Gesamteinfuhr dagegen um 140 000 000 Mk. abgenommen. Folgende Riesenzahlen zeigen am besten die Zunahme des amerikanischen Wohlstandes: Gesamtreichtum 400 000 000 000 Mk.; Zunahme seit dem Jahre 1900: 24 000 000 000 Mk.; Besitz pro Kopf der Bevölkerung 4980 Mk.; Zunahme seit 1900: 40 Mk.; Nennwert des Eisenbahnkapitals 50 000 000 000 Mk.; Anzahl der beförderten Passagiere 694 600 000 Mk.; beförderte Güter 1 300 000 000 Tons; Länge der Eisenbahnen 205 313 englische Meilen; Bruttoeinnahmen 7 600 000 000 Mk., eingestellte Lokomotiven 43 871. Seit 1896 sind die Löhne in Amerika um 16,6 Prozent, die Kosten der Lebenshaltung um 15,5 Prozent gestiegen. Die Arbeitsstunden haben sich dagegen seit 1890 um 4,1 Prozent verringert.

Ein kaiserlichrr Zuschuß.
Der Kaiser bewilligte, wie die „Ostd. Ztg." meldet, für das neue Stadttheater in Thorn 10 000 Mk. jährlich für drei Jahre.

Der Schwindel im Gerichtsgebäude.
Der verblüffende Dreistigkeit, mit welcher der angebliche Graf Otto Wedell sich in den Besitz von 24 000 Mk. setzte, bildet in Leipzig das Tagesgespräch. Denn der ganze Schwindel hat sich im — Gerichtsgebäude abgespielt, wo der „Graf", der sich als Referendar vorstellte, auf der Hypothekenabteilung mit der Bitte erschien, man möge ihm diejenigen Papiere angeben, welche als Zahlung in Hypothekensachen anstandslos angenommen würden. Durch Vermittlung eines Kopisten soll er in Besitz von Formularen gelangt sein, mit denen die Gerichtskassenstellen mit den Bankinstituten verkehren. Er füllte, wie wir in den „Leipz. N. Nachr." lesen, diese Formulare so aus, als ob er einen Betrag von 24 000 Mk. in Papieren anlegen und dann bei Gericht hinterlegen wolle. Mit diesen Formularen sandte der Hochstapler einen Gerichtsdiener nach der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt. Zwei Boten der Anstalt brachten die Papiere und der „Graf" ging mit ihnen nach der Hinterlegungsstelle. Der Sekretär erklärte, die Papiere ohne Anweisung nicht annehmen zu können, was der Schwindler offenbar erwartet hatte. Er benutzte diesen Einwand, um auch noch die letzten Formalitäten angeblich zu erfüllen. Die Kassenboten ließ er warten, und unterdessen übergab er die Effekten einem Gerichtsdiener mit dem Auftrage, sie zu verkaufen. Er selbst stellte sich zunächst vor das Zimmer des Oberamtsrichters, wo er zum Schein noch einige Zeit wartete, als ob die Unterzeichnung des letzten erforderlichen Schriftstücks sich verzögerte. Dann ging er dem Gerichtsdiener entgegen, nahm ihm auf der Straße das Bargeld ab und verschwand. Im Gerichtsgebäude aber warteten die Kassenboten. . . .

□ **Die schlechte Zensur.**
In Neustadt in Weimar erhängte sich ein zehnjähriger Realschüler. Er hatte eine schlechte Zensur erhalten und befürchtete väterliche Züchtigung.

Ein Dreizehnjähriger im Besitz der Rettungsmedaille
Der Kaiser verlieh dem 13jährigen Schulknaben Fritz Lehmann in Finkenwalde bei Altdamm für die unter eigener großer Lebensgefahr glücklich durchgeführte Rettung zweier Kinder vom sicheren Tode des Ertrinkens die Rettungsmedaille am Bande.

Verhafteter Giftmischer
In Berlin wurde ein Barbiergehilfe verhaftet, der versuchte, seinen Prinzipal und dessen Gattin zu vergiften, indem er ihnen seit drei Wochen chlorsaures Kali aufs Butterbrot streute. Er legte ein Geständnis ab. Seine Absicht war, sich im Besitz des Geschäfts zu setzen.

Zur Angelegenheit der Prinzessin Luise von Koburg.
Das Wiener Hofmarschallamt zeigt sich der Einsetzung einer Kommission zur Untersuchung des Geisteszustandes der Prinzessin in Paris geneigt.

Bilder vom Kriegsschauplatz



Eine bunte Reihe von Bildern ist es, welche der Stift unseres Zeichners uns heute vor Augen führt. Ein Japaner transportiert zwei kriegsgefangene Russen, von denen der eine leicht verwundet ist. Der Japaner und der russische Soldat stützen ihn dabei auf dem Marsche, als wenn es niemals bessere Freunde gegeben hätte. Oben rechts sehen wir die Fahne eines Dragonerregiments, auf eine Karabinerpyramide gelehnt, und von einem stämmigen Dragoner bewacht. Das Mittelbild zeigt uns, wie auch den Japanern das neidige Kriegsglück mitspielt. Mehr oder weniger schwer verwundet marschieren sie zum Verbandplatze; aber ihre Waffen begleiten sie auch dorthin. Das kleine Bild unten links beweist uns, wie die Japaner in allen modernen Einrichtungen mit auf der Höhe stehen. Auf langer Bambusstange tragen sie die Spule, über welche der Telephondraht gewickelt ist und sind so leicht imstande, zwischen ihren Außenposten und dem Regiment jederzeit eine Verbindung zu schaffen. Das letzte Bild zeigt uns wieder einen kriegsgefangenen Russen. Ein Hühne von Gestalt und noch mit vollem Gepäck versehen, steht er zwischen den beiden kleinen Japanern, die ihn, stolz ob des errungenen Erfolges, an den Händen halten. Eigenartig mutet der kleine Japaner im Vordergrunde an, der den europäischen Bart trägt, sich aber anscheinend mit dem modernen Schuhwerk nicht befreunden konnte, denn trotz der prall anliegenden Gamaschen zieht er es vor, barfuß zu laufen. Wir hoffen, unsern Lesern mit dieser Auslese von Bildern etwas über Leben und Treiben im Felde vor Augen geführt zu haben, kleine Szenen, die sich prächtig zur Vervollkommnung des Bildes eignen, das jeder der Leser sich gewiß von dem Kriege gemacht hat.

Handelsnachrichten

* Essener Kredit-Anstalt. In der Generalversammlung, in welcher 38 Aktionäre 9 926 400 M. Aktienkapital vertraten, wurden die Anträge der Verwaltung einstimmig genehmigt. Die Essener Kredit-Anstalt hat mit dem Westfälischen Bankverein in Münster eine Interessengemeinschaft geschlossen, wodurch eine gegenseitige Vertretung in dem Aufsichtsrate und ein Austausch von Aktien stattfindet. Gegen Hereingabe von 1 000 000 M. neuer Aktien und 504 000 M. alter Aktien des Westfäl. Bankvereins werden seitens der Kredit-Anstalt 819 000 M. neue Aktien mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1905 und 432 000 M. unter Vergütung der diesjährigen Dividende ausgetauscht. Einschließlich der für diesen Austausch erforderlichen Aktien wurde beschlossen, das Aktien-Kapital der Kredit-Anstalt um 4 000 800 M. neue Aktien und damit das Gesamt-Aktienkapital auf 40 000 800 M. zu erhöhen.

* Annener Gußstahlwerk (A.-G.). Annen in Westfalen. In der Dienstag in Annen stattgehabten Aufsichtsrats-Sitzung wurde die Jahresrechnung pro 1903 04 und der Geschäftsbericht vorgelegt und genehmigt. Es ergibt sich ein Gesamtverlust von 105 119 M. (150 677 M.). Hiervon kommen 30 552 M. (72 016 M.) auf Betriebsverlust und 74 567 M. (78 661 M.) auf Abschreibungen. Es wird dadurch der noch vorhandene Reservefondsbestand von 30 583 M. absorbiert und 74 536 M. als Verlustsaldo auf neue Rechnung vorgetragen.

A Fusion in der Elektrizitätsindustrie. Die Gerüchte über eine Fusion der Heliosgesellschaft nehmen festere Gestalt an. Dem Vernehmen nach handelt es sich um engere Beziehungen zu der Siemens und Halskegesellschaft. Eine Verbindung zwischen den Gesellschaften wurde bereits vor einiger Zeit dadurch herbeigeführt, daß die Elektr. Licht- und Kraftanlagengesellschaft, welche der Siemensgesellschaft und der Deutschen Bank nahesteht, die Aktien der Petersburger Heliosgesellschaft, einer Tochtergesellschaft des Kölner Heliosunternehmens, übernommen hat.

= 150 Mill. Mk. verzinsliche Schatzanweisungen sind soeben von Deutschland und Preußen ausgegeben worden. Die Verzinsung ist eine 3½prozentige mit vierteljähriger Laufzeit; die letztere kann jedoch nach 2 Jahren gekündigt werden. Von dem ausgegebenen Betrag erhält das Reich 80 Millionen und Preußen 70 Millionen Mark. Der Gesamtbetrag wurde vom Preußenkonsortium inkl. der Seehandlung zum Kurse von 99½ Proz. fest übernommen. Eine Subskription findet, wie wir hören, nicht statt und hat die Abnahme der Schatzanweisungen im Laufe des Monats Oktober zu erfolgen. Die Stücke lauten auf 1000—50 000 Mk. Die Anmeldungen zur Uebernahme der Schatzanweisungen waren überaus bedeutend, sodaß nicht allen Ansprüchen genügt werden konnte.

⊠ Kleine Finanzchronik. In den Kreisen der hannoverschen Oelindustrie nimmt man an, daß der Zoll auf russische Mineralschmieröle um 2 Mk. im Handelsvertrag ermäßigt worden ist. — Die Maschinenfabriken vorm. Gebr. Guttsmann Akt.-Ges. in Breslau erstand das Reichenbacher Brauhaus bei einer Zwangsversteigerung für 323 000 Mk. als Inhaberin einer Hypothek von 350 000 Mk. Sie hatte einen großen Teil der Einrichtung geliefert. — Der Ostdeutsch-Sächsische Hüttenverein beschloß, die Preise für Rohguß- und Abflußrohre um 5 Mk. pro Tonne, für Gußemaille um 5 Proz. zu erhöhen. — Die Vereinigten Pinselfabriken in Nürnberg werden wieder eine Dividende von 12½ Prozent zu zahlen in der Lage sein. — Die Reform des ungarischen Börsengesetzes ist in Sicht; ob im Sinne der Börsianer, ist sehr zu bezweifeln.

4+ Amerikanischer Tabaktrust. Präsident Roosevelt erwägt die Einleitung eines gerichtlichen Verfahrens gegen den amerikanischen Tabaktrust wegen Uebertretung des Sherman-Antitrustgesetzes. Der Trust wird beschuldigt, die Preise künstlich hoch zu halten und unerlaubte Mittel im Kampf gegen die unabhängigen Tabakfirmen anzuwenden.

Zum Kampfe mit der Cunard-Linie. Diese unerquickliche Angelegenheit ist nachgerade äußerst undurchsichtig geworden. Man ist nicht mehr in der Lage, sich auch nur ein einigermaßen zuverlässiges Bild von dem tatsächlichen Stand oder gar dem schließlichen Ausgang machen zu können. Die verbündeten kontinentalen Gesellschaften legen Wert darauf, wissen zu lassen, daß die Cunardlinie ihnen auf die Dauer keine ernste Konkurrenz bieten kann und die Fortsetzung des Ratenkampfes lediglich bezweckt, den Gegner gänzlich unschädlich zu machen, wenn er nicht der Vereinigung beitritt. Die Cunardlinie behauptet wieder, daß sie schließlich doch siegreich aus dem Kampfe hervorgehen werde. Die in Frankfurt am Main beschlossene Herabsetzung der Zwischendeckspreise für ungarische Auswanderer wird im Daily Chronicle nicht als eine ernste Gefahr betrachtet. Man sieht, man kann hier beinahe Goethes Worte anwenden: Ein vollkommener Widerspruch ist gleich geheimnisvoll für Kluge wie für Toren.

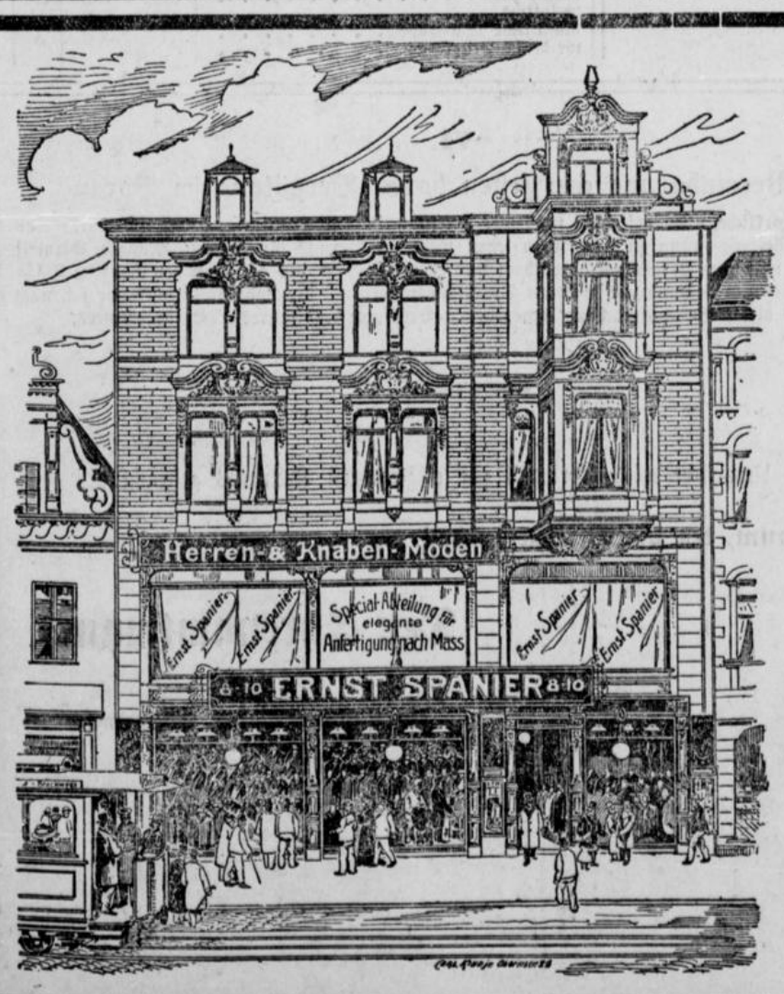
2+ Minister Möller und das Kohlensyndikat. Der Vorstand und Aufsichtsrat des Kohlensyndikats hat dem Minister einen Brief geschrieben, in dem der Wunsch ausgesprochen wird, mit ihm in Unterhandlung wegen Beitritts des Fiskus zum Syndikat zu treten; er möge Zeit und Ort hierfür bestimmen. Bis jetzt ist eine Antwort nicht erfolgt.

Berliner Börse

* Berlin, 29. September. An der heutigen Börse blieb die gestrige freundliche Haltung bestehen. Feste Meldungen aus Wien und Newyork, sowie der bessere Bericht des „Iron Age" über den amerikanischen Eisenmarkt geben unserer Börse im allgemeinen ein festes Gepräge. Bankaktien veränderten sich wenig. Von Bahnenaktien gewannen

Einzig dastehend!
Deutschlands beste u. chancenreichste, mit sehr hohen Treffern ausgestattete
1 Mark-Lotterie
ist garantiert
die Düsseldorfer Ausstellungs-Lotterie
Ziehung am 24. Oktober und folgende Tage
Auf 20 Lose 1 Gewinn!
20000 Lose 25000 Gew. im Werte von M.
70000
Haupt-Gewinn Wert Mark
40000
20000
10000
5000
2000
3 mal 1000
3000
24292 Gewinne Wert
90000
Lose à 1 M. Porto u. Liste 30 Pf. extra, zu haben in allen Lotterie- und Zigarren-Geschäft.
Lose 10 M.
General-Debit:
Ferd. Schäfer
DÜSSELDORF

Geld Darlehne f. Pers. jed. Stand. à 4, 5, 6 % in kl. Raten rückzahlb. M. Joseph, Berlin, Gleimstr. 51. Rückporto. 233



Ernst Spanier
Nedernstr. 8—10
Billigstes Spezialhaus für Herren- und Knaben-Konfektion 24288
fertig und nach Maass.

Paletots
für
Herren und Knaben.
Grösste Auswahl. Denkbar billigste Preise.

Cakes Biskuits zu Thee u. Wein in reicher Auswahl
Felix Battig.
24192,248

Technikum Lemgo i. L.
Bauschule. Höh. u. mittl. Maschinenbauschule, Ziegelerschule, Abteilung f. Eisenbetonbau, Heizerschule.
Ingenieur-Diplom.

Bensdorp's
leicht lösliches, entöltes
Cacao-Pulver
zeichnet sich aus durch:
Vollkommene Reinheit und leichte Verdaulichkeit.
Vorzüglichem Geschmack neb. feinem Aroma.
Bequemlichkeit im Gebrauch und Schnelligkeit der Bereitung. 24191,260
Hohe Ausgiebigkeit, ½ kg genügt für 100 Tassen.
Preis:
½ ¼ ⅛ kg Pak
Mk. 2.25 1.15 0,60
Felix Battig.

Prinz Heinrich auf belgische Käufe und gute Verkehrsnachrichten 1¾ Prozent, Baltimore und Kanada stiegen um ¾ Prozent. Schiffahrtsaktien waren nachgebend. Von Hüttenwerten verloren Bochumer ¼, Laura 1 Prozent, Luxemburger dagegen stiegen um ¾ Prozent. Rheinstahl blieben fast unverändert. Von Kohlenaktien waren Gelsenkirchener behauptet, Harpener ½ Prozent niedriger. In fremden Renten war das Geschäft bei gut behaupteten Kursen ziemlich still. Heimische dreiprozentige Reichsanleihe gab 10 Pfg. nach auf die Ankündigung der Ausgabe von Reichsschatzscheinen. Privatdiskont 3⅜ Prozent.

* Produktenbörse. Am heutigen Frühmarkte wurde Weizen lebhafter gehandelt und infolgedessen besserte sich der Preis um ½ Mk. An der Mittagbörse gewann Weizen gegen den gestrigen offiziellen Schluß für September- und Oktoberlieferung ¼ Mark, während spätere Sichten um ebensoviel nachgaben. Die Zufuhren sind ziemlich reichlich, auch russischer Weizen war am Markte. Roggen war im allgemeinen behauptet, für Oktober ½ Mark nachgebend auf Andienungen. In Mehl war das Geschäft zu veränderten Preisen still. Hafer behauptete den Preis für September nominell; spätere Sichten etwas abgeschwacht. Mais nur wenig verändert. Auch Rüböl war bei einigem Geschäfte unverändert.

Deutsche Fonds

	%	28. 9.	29. 9.
Deutsche Reichsanleihe	3½	101,90	101,60
do. do.	3	89,80	89,80
Preußische Staats-Anleihe	3½	101,60	101,40
do. do.	3	89,80	89,80
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	99,60	99,50
do. do.	4	103,50	103,60
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	101,60	101,60
Westfälische Pfandbriefe	4	102,30	101,60
do. do.	3½	98,60	98,40
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	103,60	103,50

Ausländische Fonds

Oesterreichische Silberrente	4½	—,—	—,—
do. Goldrente	4	101,60	101,70
Ungarische Goldrente	4	100,30	100,30
do. Kronenrente	4	97,70	97,80
Russische Gold-Anleihe kons.	4	—,—	92,20
do. Staatsrente 1902	4	91,50	91,70
Argentinier 88	4½	90,25	90,25
Bukarester 98	4½	—,—	93,75
Chinesen 98	4½	90,—	90,10
Italienische Rente neue	4	103,75	—,—
Mexikaner kons. 99	5	102,—	101,90
Rumänische amort. 98	4	87,—	87,—

Klein- und Straßenbahn-Obligationen

Allgemeine Lokal- und Straßenbahn	4½	102,30	102,30
Badische Lokalbahn	4½	100,75	100,75
Berlin Charlottenburger Straßenbahn	4½	102,30	102,30
Krefelder Straßenbahn	4½	102,10	102,60
Große Berliner Straßenbahn	3¼	99,80	99,80

Bank-Aktien

Berliner Bank	87,—	87,60
do. Handels-Gesellschaft	161,20	160,80
Darmstädter Bank	141,75	141,80
Deutsche do.	227,25	227,90
Diskonto-Gesellschaft	192,25	193,90
Dresdener Bank	155,75	155,90
Nationalbank für Deutschland	124,70	124,75
Oesterreichische Kredit	211,40	212,—
Schaaffhaus. Bankverein	145,70	145,40
Barmer do.	123,—	128,30
Bergisch-Märkische Bank	162,90	161,75
Braunschweig-Hannoversche Bank	153,90	153,90
Deutsche Genossenschafts- do.	114,40	114,40
Dortmunder Bankverein	117,80	117,70
Elberfelder do.	121,80	121,80
Essener Kredit-Anstalt	164,60	164,50
Hamburger Hypothekenbank	162,75	162,90
Oldenburger Spar- u. Leihbank	179,60	179,60
Osnabrücker Bank	145,—	145,—
Preußische Bodenkr.-Bank	148,—	148,—
Preußische Pfandbr.-Bank	140,75	140,90
Reichsbank	154,20	154,—
Rheinisch-Westfälische Boden-Kreditbank	148,75	148,25
Westfälische Bank	115,30	115,30

Industrie-Papiere

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	226,10	225,25
Baroper Walzwerk	80,25	80,30
Bochumer Gußstahl	210,—	208,60
Braunschweiger Maschinen	—,—	—,—
Deutsche Gasglühlicht	230,—	233,—
Dortmunder Union	82,50	81,50
Dürkopp Maschinen	478,—	472,—
Eschweiler Bergwerk	256,50	256,80
Gelsenkirchener Bergwerk	225,50	225,60
Georgs-Marienhütte St. Pr.	128,40	127,50
Gerresheimer Glas	171,—	171,60
Hamburg-Amerikanische Paketf.	115,90	115,30
Harpener Bergbau	217,10	216,90
Hengstenberg Maschinen	143,70	142,50
Hibernia Bergwerk	261,—	263,—
Hörder Bergwerk Lit. A.	147,—	147,80
Hösch Eisen	223,—	221,50
Königsborn Bergwerk	152,60	152,—
Laurahütte	251,70	250,70
Louise Tiefbau St. Pr.	111,10	111,—
Menden und Schwerte	88,—	88,—
Nähmaschinen Koch u. Ko.	202,75	202,75
Norddeutscher Lloyd	105,80	105,50
Phönix Bergwerk	162,75	164,—
Radensberger Spinnerei	108,50	111,—
Rheinische Metallwaren	66,—	64,50
do. Stahlwerke	185,80	185,25
Rheinisch-Westfälische Industrie	169,50	169,—
Stollberger Zinkhütte	161,50	162,50
Vogt und Wolf	223,—	223,—
Vorwärts Spinnerei	65,25	67,50
Westfalia Zement	169,25	168,—
Westfälische Kupferwerke	103,50	103,60
do. Stahlwerke	124,—	124,60

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aachener Mastr. abg.	128,50	—,—
Anatolische	96,70	96,70
Braunschweiger Landes-Eisenbahn	130,—	130,—
Dortmund-Enscheder	—,—	—,—
Italienische Meridional-Eisenbahn	146,10	—,—
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn	92,—	91,90
Jura-Simplon	—,—	—,—
Oesterreichische Staatseisenbahn	140,25	139,50

Hypotheken-Pfandbriefe

Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910	4	101,50	101,50
do. do. do. 05	3½	95,60	95,50
Gothaer Gr. Kr.-Pfandbriefe 09	4	101,40	101,40
do. do. do. 05	3½	96,50	96,50
Hamburger Hypotheken-Bank 10	4	101,50	101,50
do. do. 08	3½	95,75	95,75
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102,20	102,20
do. do. 07	3½	96,50	96,50
Preußische Boden-Kredit-Pfandbr. 10	4	101,60	101,60
do. do. 07	3½	95,—	95,—
Preußische Zentral-Boden-Pfandbr. 10	4	102,60	102,60
do. do do. 06	3½	95,20	95,20
Preußische Pfandbrief-Bank 10	4	101,40	101,25
do. do. 08	3½	95,30	95,50
Rheinisch-Westfälische Boden-Kr. 12	4	102,30	102,30
do. do. do. 08	3½	96,40	96,40

Gold, Silber, Banknoten

Dollars	—,—	Belgische Noten	80,95
Imperials	16,22	Englische Banknoten	20,38
20 Franks-Stücke	16,19	Französische „	80,95
Sovereigns	20,36	Holländische Noten	168,90
Amerik. Noten klein	4,18	Oesterr. Banknoten	85,20

Reichsbankdiskont	4	4
Privatdiskont	3⅝	3⅜

Kaffee

Hamburg, 29. Septbr. Kaffee ruhig. Heutiger Umsatz 2000 Sack. Rio reel ordinary 38, Santos good average 38.

Bremen, 29. Septbr. Kaffee ruhig.

Zucker

Magdeburg, 29. Septbr. Preise für greifbaren Rohzucker Ausschließlich Verbrauchssteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Zucker, I. Produkt 88 Prozent ohne Sack 11,00—11,20 M., Nachprodukt 75 Proz. ohne Sack —,— M. Tendenz: Schwächer.

Hamburg, 29. Septbr. Offizielle Notierung. Septbr. 22,40 B. 22,35 G. —,— bez.

Baumwolle

Bremen, 29. Septbr. Ruhig. Upland middl. loko 58¾ Pfg.

Liverpool, 29. Septbr. Umsatz 3000 Ballen, davon für Spekulation und Export 200 Ballen. Tendenz: Amerikaner willig und 2 Punkte niedriger, Aegypter ruhig und unverändert, Brasilianer — Punkte niedriger. Amerikanische auf Lieferung (good ordinary-Klausel): Stetig. Septbr. 6,93.

Fettwaren

Hamburg, 29. Septbr. Schmalz. Steam stetig, 37¾ Pfg., Kingan u. Ko. 40¾ Pfg., Hammond 40¾ Pfg., Swift, Pachting u. Ko. 40¼ Pfg.

Bremen, 29. Septbr. Schmalz stetig. Loko, Tubs und Firkins 39¾ Pfg., Doppeleimer 40½ Pfg. Schwimmend April-Lieferung, Tubs und Firkins —,—, Doppeleimer —. — Speck fest, Short loko — Pfg., Short clear Abladung — Pfg.

Metalle

Amsterdam, 29. Septbr. Bankazinn 77½.

London, 29. Septbr. Kupfer 58 Pf. St. — Zinn 127⅛ à 127⅜ Pf. St. — Blei 11 15/16 St. Pf. — Zink 22⅝ Pf. St.

Glasgow, 29. Septbr. Roheisen. Mixed numbres warants 20 s — d.

Oele

Berlin, 29. Septbr. Rüböl Oktbr. 44,2 B.

Köln, 29. Septbr. Rüböl loko 48,50.

Hamburg, 29. Septbr. Rüböl ruhig, loko 47,00 B. — Leinöl ruhig, loko 38,0 B. — Petroleum fest, loko 5,80 B.

Spiritus

Hamburg, 29. Septbr. Spiritus. August 27⅝ B., — G.

Getreide

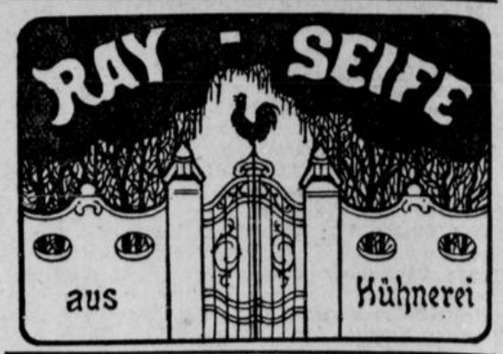
Berlin, 29. Septbr. Weizen, Septbr. 179¼, Roggen, Oktbr. 139¼, Hafer fein 153—164, mittel 143—152, gering 138—141, Mais, amerikanischer mixed 126—129. Weizenmehl 00 22,00—24,00 Roggenmehl 0 und 1 17,20—18,50.

New-York, 29. Septbr. Weizen fest, per Dezbr. 116 — Mais stetig, per Dezbr. —.

Marktberichte

Chicago, 29. Septbr. Weizen per Septbr. 110⅝. Mais per Septbr. 53⅛, Hafer per Sept. 30, Schmalz per Sept. 7,55, Speck niedrigster Preis 8,50, Roggen per Septbr. 75. Leinsaat per Septbr. 1,12.

Schluss des redaktionellen Teils.



Nr 012 1 Gros M 2.50 · 1 Auswahl 30 Pf
Überall vorrätig
SOENNECKEN BONN
Vorzüglichste Konstruktion

In einem kühlen Grunde

da saß ich neulich und trank von dem köstlichen Neuen. Aber am Morgen war ich stockheiser, denn ich hatte mir eine gehörige Erkältung zugezogen. Mein Freund Georg riet mir sofort eine Schachtel Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen zu kaufen und zu lutschen. Gesagt, getan und am andern Morgen war ich wieder ganz in der Reihe und konnte nochmal den Neuen probieren. Für 85 Pfg. die Schachtel in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen zu haben.

Für Reklamen und Inserate verantwortlich
Friedrich Lieber. Bielefeld.

Bekanntmachung.

Uebersicht über die in der Invaliden-Versicherung zu zahlenden Wochen-Beiträge.

(Invaliden-Versicherungsgesetz vom 13. Juli 1899)

in dem Amte Gadderbaum.

I.

Mitglieder der Orts-, Betriebs- (Fabrik-), Bau- oder Innungskrankenkassen.

Bezeichnung der Kasse	Arbeiter-Klasse (nach dem Statut der Krankenkasse)	Personen, welche täglich verdienen ℳ	Demnach durchschnittlicher täglicher Arbeitsverdienst ℳ	Demnach durchschnittlicher jährlicher Arbeitsverdienst ℳ	Betrag des wirklichen Arbeitsverdienstes, sofern dieser nach dem Statut maßgebend ist ℳ	Invalidenversicherung Lohnklasse	Invalidenversicherung Wochenbeitrag ₰
Ortskrankenkasse Gadderbaum für männliche Personen	I	—	3	900		IV	30
für weibliche Personen	II	—	2	600	—	III	24
für Lehrlinge	III	—	1,50	450	—	II	20
Betriebskrankenkasse „Krankenhilfe" für die Anstalten Bethel, Sarepta und Nazareth und ihre Filialen	ohne Klassen-Einteilung	1,20 1,60 1,80			wirklicher Arbeitsverdienst siehe Spalte 3	II	20
		2,00 2,20 2,40 2,50 2,70				III	24
		3,00 3,20 3,50 3,80				IV	30
		4,00 4,20 4,50 4,80 5,00				V	36

II.

In der **Land- und Forstwirtschaft beschäftigte Personen,** soweit sie nicht Mitglieder einer Krankenkasse sind und deshalb in die Kategorie unter I und III gehören:

a. Arbeiter, Knechte, Mägde usw.

Arbeiter	Durchschnittlicher Jahresarbeitsverdienst ℳ	Lohnklasse	Wochenbeitrag ₰
männliche	600	III	24
weibliche	450	II	20

III.

Die **weiblichen Hausangestellten** (Hausdamen, Stützen, Gesellschafterinnen und dergleichen)

b. Betriebsbeamte

Wirklicher Jahresarbeitsverdienst ℳ	Lohnklasse	Wochenbeitrag ₰
bis 350 Mk.	I	14
über 350— 550	II	20
„ 550— 850	III	24
„ 850—1150	IV	30
„ 1150 Mk.	V	36

Jahresarbeitsverdienst	Lohnklasse	Wochenbeitrag ₰
800 Mk.	III	24

IV.

Lehrer und Erzieher

Bei einem Jahresarbeitsverdienst bis 1150 Mk. gehören sie der IV. Lohnklasse = 30 Pfg. Wochenbeitrag und bei einem höheren Jahresarbeitsverdienst der V. Lohnklasse = 36 Pfg. Wochenbeitrag an.

V.

Alle übrigen nicht unter I—V fallenden versicherungspflichtigen Personen,

die also insbesondere keine landwirtschaftlichen Arbeiter sind oder keiner Krankenkasse angehören

Arbeiter	Ortsüblicher Tagelohn	Ortsüblicher Jahresarbeitsverdienst	Lohnklasse	Wochenbeitrag ₰
männliche	2,50	750	III	24
weibliche	1,70	510	II	20
männliche Lehrlinge	1	300	I	14
weibliche Lehrlinge				

VI.

Bei Vereinbarung einer festen baren Vergütung im Voraus.

Der wirkliche, also tatsächlich verdiente Barlohn ist der Ermittelung der Lohnklasse und der Bemessung der Beiträge dann zu Grunde zu legen, wenn im Voraus für Wochen, Monate, Vierteljahre oder Jahre eine feste bare Vergütung vereinbart und diese höher ist, als der nach den Spalten I, IIa, III und IV dieser Bekanntmachung maßgebende Durchschnittsbetrag. Die Lohnklasse bestimmt sich nach den unter Ziffer IIb dieser Bekanntmachung angegebenen Beträgen des Jahresarbeitsverdienstes.

Vorstehende Uebersicht wird hierdurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Gadderbaum, den 23. September 1904.

Der Ehrenamtmann.

J. V.

Dr. Huchzermeier, Beigeordneter.

ns
aus. August 27 9/8 B., — G.
de
ptbr. 17 9 3/4, Roggen, Oktbr.
143—152, gering 138—141.
Weizenmehl 00 22,00—24,00
izen fest, per Dezbr. 116
ichte
per Septbr. 110 3/8. Mais per
malz per Sept. 7.55, Speck
Septbr. 75. Leinsaat per
neilen Teils.



Pf
ECKEN
BONN
iglichste Konstruktion

en Grunde
on dem köstlichen Neuen.
ckheiser, denn ich hatte
gezogen. Mein Freund
Schachtel Fay's ächte
kaufen und zu lutschen.
Morgen war ich wieder
te nochmal den Neuen
Schachtel in allen Apo-
alwasserhandlungen zu

erate verantwortlich
e r. Bielefeld

Beiträge.

V fallenden ver-
Personen,
chen Arbeiter sind oder
hören

Tagelohn	Jahres-arbeits-verdienst	Ortsüblicher Lohnklasse	Wochenbeitrag
2,50	750	III	24
1,70	510	II	20
1	300	I	14

m Voraus.
der Lohnklasse und der
n, Monate, Vierteljahre
den Spalten I, IIa, III
e bestimmt sich nach den
tsverdienstes.

gebracht.

ntmann.
Beigeordneter.

Vorsicht beim Einkauf v. Vogelfutter.

Von vielen Seiten wird dem Vogelliebhaber Futter für seine Zwecke angeboten und meist von Leuten, die absolut kein anderes Verständnis dafür haben, als daß es so billig wie möglich sein muß.

Minderwertiges Futter ist stets zu teuer, ganz abgesehen davon, daß die Liebhaberei und die Vögel dadurch geschädigt werden. Der Einsichtige wird stets sein Futter nur da kaufen, wo das meiste Verständnis für die Bedürfnisse der Tiere herrscht, die verschiedenen Futtersorten stets im Gebrauch sind und von hunderten von Züchtern und Liebhabern auf ihre Güte kontrolliert werden und nicht der billigste Preis, sondern die beste Qualität maßgebend ist.

Vogelfutter über 40 Sorten in besten Qualitäten für alle Arten Sing- und Ziervögel, Futtermischungen für alle Körnerfressenden und insektenfressenden Vögel, sowie Vogelkäfige, Badehäuschen, Nester, Trink- und Futtergefäße, Vogelsand, Futterkästen, Charpie und alle Geräte zur Zucht und Pflege der Vögel empfiehlt t24305

Julius Frieber, Jahnsplatz 3, Spezialgeschäft für Vogelfutter.

Zur Einweihung der Bahn Bielefeld-Lage findet am **Sonnabend,** den **1. Okt. cr.,**

Großes Konzert

ausgeführt v. **Bielefelder Instrumentalverein** mit nachfolgendem **Ball** statt, wozu frdl. einladet

Ww. Siekmann,
Hillegossen.
t24303

Obstmarkt.

Am 4., 5. u. 6. Oktober

findet durch den **Landw. Kreisverein Bielefeld** im

Evang. Volksaal, Bahnhofstraße

von morgens 10 bis abends 6 Uhr ein **Obstmarkt** statt, wozu Käufer **guten,** gepflückten Obstes hiermit eingeladen werden. I24193

Neu! Größte Erfindung der Neuzeit. **Neu!**
Jede Petroleum-Lampe ✶ ✶ ✶ ✶ ✶ ✶ ✶ ein doppeltes Licht.
Weissglühlichterzeuger Excelsior.
50 Prozent Petroleumersparnis.
Pro Stück nur 20 Pfg. für 3 Monate ausreichend.
General-Verkaufsstellen: *24258,2
in Borgholzhausen Herr **Fr. Köller,**
„ Werther „ **Kaufmann,**
„ Halle „ **E. Diestelmeyer,**
„ Steinhagen „ **Wilh. Vogt,**
„ Brockhagen „ **A. Kochbeck,**
„ Isselhorst Frau **J. H. Weidhöner Ww.**

Hausfrauen
Gebraucht für Eure Wäsche Bielefelder Brillant-Glanz-Wachs
„WAXOL"
„Waxol" gibt einen blendend weissen Glanz
„Waxol" verleiht ein frisches Aroma wie Rasenbleiche.
„Waxol" schont und macht die Wäsche geschmeidig.
„Waxol" erleichtert das Plätten. Kein Kleben der Eisen.
„Waxol" ist für weisse wie bunte Wäsche, Gardinen, Kleider etc.
„Waxol" wird in den grössten Dampfwäschereien u. Wäschefabriken verwendet.
Packet 10 Pfg. ausreichend für eine mittlere Hauswäsche.
HERFORDER WACHSFABRIK G. m. b. H. HERFORD.
Zu haben in allen besseren Drogen-, Colonial-waren- und Seifengeschäften. 1,236??
3497

Otto E. Weber
Radebeul - Dresden.
Weber's Carlsbader Kaffeegewürz
ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel.
Weltberühmt als der feinste Kaffeezusatz.
*14496,?

Sanatorium Klushügel bei Osnabrück
Anstalt f. d. gesamte physikal.-diätet. Heilverfahren. Erfolge Sommer- u. Winterkuren. Prosp. kostenfr. v. Anstaltsarzt Dr. Grosskopff.

Restaurant-Verkauf.

Gut frequentierte, bürgerliche Wirtschaft, im Zentrum der Residenzstadt **Detmold** gelegen, steht für Mark 36 000 bei Mark 6000 Anzahlung zu verkaufen. Uebernahme der Wirtschaft, die eine ausgezeichnete Aquisition bietet, kann evtl. schon am 1. Oktober cr. erfolgen. [24041,231

Nähere Auskunft erteilt gern

Aktien-Bierbrauerei Falkenkrug
bei Detmold.

ohra
ARGARINE
ist gleich
NATURBUTTER
ein vorzügliches Nahrungs- und Genussmittel
jedoch im Preise bedeutend billiger. Ueberall erhältlich.

Feinstes Spezial-Haus
für Handschuhe und Schlipse
gegenüber dem Ratskeller, **W. Knehans** gegenüber dem Ratskeller.
„Monarch" „Ranniger's" „G. & Ch.'s" **Handschuhe sind die besten.**
Schlipse und Cravatten
Hosenträger
Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Zu verkaufen.

Achtung! **Wirtschaft** Günstig mit einem Vereinssaal und gröss. Ballsaal, 2 Gastzimmer, wo zurzeit Kriegerverein, Turnverein, 2 Gesangvereine ihren Vereinssitz haben, mit anschl. 3 stück. Gebäude, worin früher Fleischwarenfabrik betrieben u. Einrichtung noch vorh., ferner 18 Scheffelsaat Land und 12 Scheffelsaat Holzbestand, ist krankheitshalber mit sämtlich. Inventar für den billigen und festen Kaufpreis von 60,000 M. zu verkaufen. Für Wirte, deren Söhne oder Landwirt-Söhne, „Grossisten", die beste Gelegenheit geb. Kostenl. Auskunft bei dem Beauftragten. **Ernst Theen,** Immobilien-Geschäft, Friedrichstr. 27, 2. Et. [Cb287!

Restaurant
in einer Stadt von 12,000 Einwohnern, mit schönem Restaurationsgarten, Saal, flotter Verkehr, soll wegen zur Ruhesetzung des Besitzers verkauft werden. Kaufpreis 40,000 M., Anz. 8—10,000 M., evtl. kann ein Teil der Anzahlung von Brauerei bezogen werden, da auf dem Restaurationsgrundstück nur eine erststellige Hypothek von 16,000 M. ruht. Rest bleibt unkündbar stehen. Näh. zu erfahr. im Bielefelder Vermittlungs-Bureau **E. Theen,** Friedrichstr. 27, 2. Et. [Cb230!



Achtung!
Bäckereiverkauf
wegen gänzl. Verziehens von hier nach Hannover
Hausgrundstück mit Backhaus
und anschließendem **Bauplatz** sowie **Ladeneinrichtung** und **Bäckerei-Inventar** nebst **Pferd** und **Wagen,** erstklassige Kundschaft, Wochenkasse **800 Mark,** außerd. sind 6 Wohnungen zu vermieten, Kundschaft wird gratis übergeben. Kaufpreis für das ganze Anwesen mit Inventar nur [Cb.,231
39 000 Mark.
Anzahlung 7—8000 Mk. Uebergabe am 1. Oktbr. oder Januar.
Für Selbständigmachen die sicherste Brodstelle.
Nur Selbstreflektanten erhalten gänzlich kostenlose Auskunft im **Bielefelder Vermittelungs-Bureau**
Ernst Theen,
Friedrichstr. 27, II. Et.

Synagogengemeinde.
Gottesdienst an den Festtagen:
Freitag abend: 6½ Uhr.
Sonnabend morgen: 9 Uhr, Totenfeier 9½ Uhr.
Sonnabend abend: 6½ Uhr.
Sonntag morgen: 9 Uhr, Predigt 9½ Uhr. t24304

WILH. OLTROGGE
liefert Emaille-**NAMENSCHILDER**
prompt u. billigst.
Niedernstr. 41.

Königr. Sachsen. bei **Technikum Limbach** Chemnitz
Höhere Lehranstalt für Maschinen- u. Elektrotechnik. Hochbau.
Programm kostenlos.

Italienisches Zuchtgeflügel
liefert in nur bester Ware billigst
Hans Maier in Ulm a. D.
Man verlange Preisliste.

Starkes Alt-Kupfer
kauft und zahlt die höchsten Tagespreise (847,272
Paul Irmer,
Oeynhausen.

Nicotinschwache Cigarre
leicht rauchbar für jedermann.
100 St. Mk. 7.50. — 300 St. Mk. 22 franko.
Nur im (14423
Hamburger Cigarrenhaus, Bad Oeynhausen.

Freiwillige Versteigerung.
Sonnabend, den 1. Oktober cr., vormittags 10½ Uhr, versteigere ich in der **Auktionshalle,** Hermannstraße 1, hier:
300 Rollen Tapeten
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Die Besichtigung kann 2 Stunden vor Beginn des Versteigerungstermins erfolgen. t24328
Bielefeld, den 30. September 1904.
Meichelt, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. **Sonnabend, den 1. Oktober cr., vormittags 10 Uhr** versteigere ich in der Auktionshalle, Hermannstraße 1 hier:
1 gold. Ring, 2 Taschenuhren mit Ketten
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Bielefeld, 29. September 1904. *24329
Meichelt, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. **Am Sonnabend, den 1. Oktober cr., vormittags 10 Uhr,** versteigere ich in der Auktionshalle, **Hermannstr. 1:** t24330
1 Bild mit Spieluhr, 2 Bilder, 1 Vertikow, 2 Stangen mit Fensterbogen, 6 Stühle, 1 Blumenkorb mit Blumenbouquet
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
König, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. **Sonnabend, den 1. Oktober, vorm. 10 Uhr,** versteigere ich in der Auktionshalle, Hermannstr. 1:
1 eichenen Schreibtisch, 3 große Bilder, Ständer mit Käfig und Kanarienhahn, 1 Braekwagen mit Verdeck, 1 Geldschrank, 1 Bücherschrank
gegen Barzahlung. (24332
Hente, Gerichtsvollzieher
Friedrichstr. 25.

Zwangsversteigerung. **Am Samstag, den 1. Oktober cr., vormittags 10 Uhr,** versteigere ich in der Auktionshalle, Hermannstraße 1: (24331
1 Pianino
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Bielefeld, den 30. September 1904.
Gück, Gerichtsvollzieher, Gerichtsstr. 11a.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **W. Oester jun.,** alleinigen Inhabers der **Firma: „W. Oester jun., Cementfabrik in Brackwede"** ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vergleichsvorschlages zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf den

22. Oktober 1904, vormittags 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte zu Bielefeld anberaumt. Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Bielefeld, den 21. September 1904. *24259
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Der Paulusplatz hat die Bezeichnung **„Paulusstraße"** erhalten, ebenso die Verbindungsstraße zwischen demselben und der Schlachthofstraße.

Bielefeld, den 24. September 1904. w24257
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der von der kl. Bahnhofstraße über die Schlachthofstr. hinaus bis zur Unterführung der Eisenbahn nach Lage führende Straßenzug hat die Bezeichnung **„Albrechtstraße" erhalten.**

Bielefeld, den 24. September 1904.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der 24110,230
Anstreicherarbeiten
für die neuen Markthallen soll vergeben werden.

Verdingungsunterlagen sind bei unserer Kanzlei II zu 0,25 Mk. zu beziehen, ebendaselbst sind schriftliche verschlossene Angebote mit der Aufschrift: „Angebot auf Ausführung der Anstreicherarbeiten für die Markthallen" bis zum Eröffnungstermin

am Donnerstag den 6. Oktober cr., vormittags 9 Uhr

einzureichen.

Bielefeld, den 28. September 1904.
Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Von **Anleihescheinen der Stadt Bielefeld Buchstaben B und C,** Allerhöchste Privilegien vom 8. September 1884 bezw. 31. März 1891 sind heute ausgeloost zum 2. Januar 1905:

Anleihe B. zu 500 Mk.: Nr. 2844. 2884. 2948. 3041. 3045. 3062. 3104.
zu 1000 Mk. Nr. 3163. 3188. 3227. 3403. 3407.
zu 2000 Mk. Nr. 3511. 3568. 3579.
Anleihe C. zu 500 Mk. Nr. 832. 842. 901. 993. 1056. 1099.
zu 1000 Mk. Nr. 394. 404. 419. 493. 527. 604. 626. 627.
zu 2000 Mk. Nr. 58. 72. 83. 108. 209.

Rückzahlung vom 2. Januar 1905 ab bei unserer **Stadtkämmerei.**

Mit dem 31. Dezember 1904 hört die Verzinsung auf.

Reste aus früheren Verloosungen sind nicht vorhanden.

Bielefeld, den 27. Juni 1904. I14503,281
Der Magistrat.
Toerner.

Polizei-Verordnung,

betreffend

die allgemeine Leichenschau durch Aerzte.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Ges. S. S. 265) in Verbindung mit dem §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Ges. S. S. 195) verordne ich mit Zustimmung des Bezirksausschusses für den Umfang des Regierungsbezirkes was folgt:

§ 1. Es darf keine Beerdigung eher stattfinden, als bis der zuständigen Ortspolizeibehörde eine von einem abprobierten Arzte ausgestellte Todesbescheinigung, deren Muster der Regierungspräsident bestimmt, ausgehändigt ist.

§ 2. Die Todesbescheinigung darf von dem Arzte nur auf Grund einer zuvorigen Besichtigung der Leiche ausgestellt werden.

§ 3. Zur Beibringung der Todesbescheinigung ist das Familienhaupt und, wenn ein solches nicht vorhanden oder an der Anzeige behindert ist, derjenige verpflichtet, in dessen Wohnung oder Behausung der Sterbefall sich ereignet hat.

§ 4. Wird die Verpflichtung zu § 3 nicht binnen 48 Stunden nach Eintritt des Todes erfüllt, so erfolgt die Beibringung der Todesbescheinigung von Amts wegen durch die Ortspolizeibehörde auf Kosten des Pflichtigen; die Kosten werden von diesem im Wege des Verwaltungszwangsverfahrens eingezogen.

§ 5. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit verhältnismäßiger Haft bestraft, sofern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen eine höhere Strafe verwirkt ist.

§ 6. Diese Polizei-Verordnung tritt für die Stadtgemeinden mit mehr als zweitausend Einwohnern am 1. Oktober 1904 in Kraft. Ihre Ausdehnung auf andere Gemeinden oder Teile von Gemeinden bedarf der Zustimmung des Bezirksausschusses.

Minden, den 10. Mai 1904.
Der Regierungs-Präsident.
Dr. Kruse.

Die vorstehende Polizei-Verordnung wird hiermit veröffentlicht.

Sie tritt gemäß § 6 am 1. 10. 04 auch für die Stadtgemeinde Bielefeld in Kraft. I22944,230

Bielefeld, den 15. September 1904.
Die Polizei-Verwaltung.
Toerner.

Stadt-Theater.

Freitag, den 30. Sept. 1904
Zum 1. Male 24201!
Das große Licht.
Schausp. in 4 Akt. v. Philippi.
Anfang 7½ Uhr.
Sonnabend: **Vorstellung zu kleinen Preisen.**
Die Räuber.
Trauersp. in 5 Akt. v. Schiller.

60 Gänse

allerfeinste weiße Ware
Pfd. nur **65 Pfg.**
Schwere **Mastenten**, 4 bis 5½ Pfd. große **Poularden, Poulets, j. Hähnchen, j. Tauben, Suppenhühner** von 1.20 Mk. an, **Rehwild, j. Rehhühner,**
Hasen
große, frischgeschossene und tadellos gespickt sind am **Sonnabends Abends lieferbar.** Sämtliches koch- und bratfertig.
H. Hülsmann,
Spezialgeschäft für Wild und Geflügel,
Breitestr. 10. Fernspr. 769.

Rebhühner,
Rehrücken u. Keulen,
Gänse, Enten,
Kapaunen, Poularden
junge hiesige Landhähnchen, Tauben.
zarte Frikassee- und Suppenhühner,
lebende Bachforellen,
Spiegel-Karpfen und Barsche.
H. Wemhoff,
Goldstr. 3. — Telephon 764.
w24243

Ankäufe.

Möbel jeder Art, ganze Nachlässe, Pianos, Gold- und Silbersachen, Taschen usw., Juwelen, echte Perlen, Taschenuhren werden zum höchsten Preise übernommen.
Auch werden gebrauchte Möbel gegen neue retour genommen.
Offerten werden prompt ausgeführt. *22581,230
L. Wiese,
Hermannstr. Nr. 1.

Flechtenkranke
trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträgliche **Hautjucken,** heile unter Garantie (ohne Berufsstörung) selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjähriger praktischer Erfahrung. Auf dem Verfahren ruht **Deutsches Reichspatent** No. 136323. **R. Groppler,** St. Marien-Drogerie, **Charlottenburg 4,** Kantstr. No. 97.
(D.41,281)

Söhne angesehen. Eltern!
die **Gärtnerberuf** zwecks Tätigkeit in freier Natur erwählt, finden unter günstigen Bedingungen Aufnahme, zeitgemäße Ausbildung resp. **Berechtigung zum einjähr.-freiw. Dienst** an der bestens empfohlenen und stärkst besuchten **höher. Gärtner-Lehranstalt, Köstritz** (Thür.) Auskunft d. Direktor **Dr. H. E. Settegast.**
?21002,23??

Bad Homburg v. d. H.
Reconvaleszenten und Erholungsbedürftige finden jeder Zeit Aufnahme. Empfehlensw. Herbst- und Winteraufenthalt für Nervenschwache.
Große Villa. Großer Garten. Aerztl. Leitung. Beste Refer.
Frau Dr. Weidner, Villa Ilse.
?23468,254

Fachschule für Bau- und Möbeltischler, **Detmold.**
Gesetzliche Meisterprüfung. **Werkführer- u. Technikerkurse.** Honorar des Meisterkursus Mk. 25.—. Programm frei.
12043,? Direktor **Reineking.**

Weßmer's Thee

in 160 000 Familien getrunken. Robert Helsper. Telefon 345. '22412,49

Turnklub „Eintracht"

feiert am Sonntag den 2. Oktober cr. in Richters Garten, Gadderbaum, sein

XIV. Stiftungsfest,

zu welchem Freunde und Gönner der Turnsache herzlichst eingeladen sind. 24240,231!
Der Vorstand.

Ummeln.

Turn-Verein „Deutsche Eiche"
feiert am **Sonntag den 2. Oktober cr.** im Lokale des Wirts **H. Grewer** in **Ummeln** seine diesjährige
Rekruten-Abschiedsfeier.
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
34241! Der Vorstand.

Großes
Preiskegeln
am Sonntag, 2. Okt. anfangend und folgende 10 Tage.
Es werden **12** wertvolle Preise ausgekegelt.
1. Preis: Ein Fahrrad.
6 Kugeln 30 Pfg.
Hierzu ladet freundlichst ein 24239!
W. Vogt, Hallerweg 50,

Geflügel-Ausstellung Werther

am 1. und 2. Oktober 1904
im Saale des Herrn **Jul. Rentsch.**
Sonntag, nachmittags 4 Uhr:
Konzert
abends **Ball.**
Eintritt 50 Pfennig.
24209! Das Komitee.

Eingetroffen



sind alle **Neuheiten** für **Herbst u. Winter**
Grossstädtische chice Anfertigung nach Mass, bei billigen Preisen.
Fertige Gummimäntel, Havelocks.
Aachener Tuchlager
A. & G. Voss, 234!
Klosterstr. 4,
Ecke Wall.
Telephon 792.

Königliche Handels- und Gewerbeschule für Mädchen in Rheydt (Bezirk Düsseldorf.)

Haushaltungsschule u. Pensionat. Seminar für Handarbeits-, Gewerbeschul-, Fachlehrerinnen und Koch- und Hauswirtschaftslehrerinnen.
Ausbildung in allen praktischen Fächern **für den Hausbedarf. Kurse für sämtliche Handelswissenschaften. Beginn des Winterhalbjahrs am 27. Oktober 1904.** Anmeldungen werden baldigst erbeten.
Programme und nähere Auskunft übersendet kostenfrei 120822,243
Die Vorsteherin.

Recht saftigen
Schweizerkäse
Pfund 80 Pfg.
empfiehlt w24242
Heinrich Krause
Rathausstraße 10. **Fernsprecher 905.**
Größtes Spezialgeschäft am Platze. Filiale Gelsenkirchen.

Beehre mich den Empfang der
Modell-Hüte
ergebenst anzuzeigen.
F. Reipschläger
Oberntorwall 21.
24246!

Vom 1. Oktober d. Js. ab befindet sich mein Kontor nebst Wohnung
Brandenburgerstr. 40 (Ecke Kaiserstr.)
meinem Lagerplatz gegenüber.
C. Pankoke
Telephon 1002 **Kohlenhandlung** Telephon 1002
Lager: **Kaiserstraße 50,**
gegenüber der Pauluskirche.
Empfehle mich gleichzeitig zur Lieferung von allen Sorten: *24005,230
Kohlen, Koks und Briketts,
sowie **Buchen-Brennholz**
für Bäckerei und Hausbedarf.
Prompte und reelle Bedienung.

Die grösste Auswahl

in
Kinder-Mützen
Kinder-Hütchen
Kinder-Häubchen
Kinder-Jäckchen
Kinder-Mäntelchen
Kinder-Capes
Kinder-Kleidchen
Kinder-Schürzen
Kinder-Strümpfen
Kinder-Handschuhe
Kinder-Muffs u. Boas
Tellermützen
finden Sie bei *24245
Georg Siepe
Bielefeld, Am Markt No. 7.

E. Langendorf
Steinstr. 3—5.
Zum Umzuge

Gardinenstangen	48 Pfg.
Zuggardinenvorrichtungen	50 „
Gardinenrosetten, Paar	25 „
Küchenlampen, prima, groß	50 „
Nachtlampen, sehr schön	38 „
Tischlampen, prima	120 „
Zylinder, jede Größe	4 „
Gasglühlichtkörper, prima	25 „

Gelegenheitskauf!

Vogelkäfige, groß	58, 165	„
Reisekörbe, groß		450 „
Handkoffer		250 „
Marktkörbe		120 „
Wäschetrockner		48 „
Biergläser		5 „
Butterdosen		12 „
Wasserflaschen		10 „
Likörgläser		6 „
Puddingschüsseln, Glas		10 „
Blumenvasen		10 „
Tassen		6 „
Salzkumpen, groß, prima,	6 Stück	120 „
Spiegel		10 „
Postkartenalbum		50 „
Kaffeeservice, 9teilig		225 „
Waschservice, 5teilig		195 „
Eßservice, 23teilig		700 „
Tonnengarnituren, prima,	Stück	40 „
Teller, klein		5 „
Teller, groß		6 „
Blumentöpfe, bunt		78 „
Matten		25 „
Bierseidel mit Deckel		48 „
Aufnehmer, groß, hell		14 „
Teelöffel,	6 Stück	15 „
Eßlöffel,	6 Stück	30 „
Messer und Gabel, Holzgriff		10 „
Messerkörbe		35 „
Kaffeemühlen		98 „
Papierspitze	1, 2, 3, 4	„
Frisierkämme		18 „
Staubkämme		5 „
Vorschiebekämme	25—5	„
Schlappen		28 „
Wirtschaftswagen		195 „
Wachstuchdecken, 115 cm. lang,		68 „
Plätteisen, sehr fein		225 „
Likörservice, sehr schön		185 „
Wäscheleinen, 12 Meter		15 „
Kinderwagen für die Hälfte des Einkaufs.		
Portemonnaies		9 „
Bürsten		10 „
Aufsätze		195 „
12 Postkarten		10 „
Zinkeimer		50 „
Zinkwannen		200 „

Emaillewaren
in größter Auswahl, sehr preiswert. '24254

E. Langendorf